

ANZEIGE



ceramill® zolid FX
multilayer

Farbe und Verlauf im Griff? Mit Sicherheit.

AMANNGIRRBACH
www.amanngirrbach.com

Ausgezeichnetes Innungslabor

ZTM Christoph Kazmierczak erhält Inklusionspreis
des Landes Berlin 2015.



Zahntechnikermeister Christoph Kazmierczak, Mitglied der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg, führt seit 2012 sein eigenes Dentallabor. Die Auftragslage ist gut, seine acht Angestellten arbeiten fleißig und gewissenhaft. Unter ihnen sind zwei Keramiker, eine Kunststofftechnikerin und zwei Azubis. Das Besondere an diesem Team ist auf den ersten Blick nicht ersichtlich: Mehrere Angestellte haben eine Behinderung. Und sie könnten nicht besser integriert

sein. Jeder Mitarbeiter hat seine Aufgabe und große Rücksichtnahme gehört zum Arbeitsalltag. In Christoph Kazmierczaks Labor findet man für alles eine Lösung: Einer Angestellten mit Wirbelsäulenerkrankung wurde mit einem höheren Arbeitsplatz und einem besseren Stuhl geholfen. Eine der beiden Auszubildenden hat eine gehörlose Schwester, beherrscht daher die Gebärdensprache und kann als

» Seite 2

ZT Aktuell

Verhandlungen Bundesmittelpreis

Über Grundlagen und das zu erwartende Ergebnis für 2016 äußern sich Thomas Marx und Dr. M.-P. Henninger (Zahntechniker-Innung Rhein-Main).

Wirtschaft
» Seite 6

Press-over-Konzept

ZTM Gertraude Naumann zeigt detailliert betriebswirtschaftliche und technische Vorteile des Konzeptes auf.

Technik
» Seite 10

Staatlich anerkannt

Der Studiengang Digitale Dentale Technologie (B.Sc.) startete im Wintersemester 2015/2016 an der praxis-Hochschule Köln.

Service
» Seite 23

Heil- und Kostenplan

VDZI begrüßt neue Angabepflicht des Herstellungsortes.

Für den Bereich Zahnersatz haben sich mit Wirkung zum 1. Februar 2016 die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung und der GKV-Spitzenverband auf eine Neuordnung zur Angabe des Herstellungsortes auf dem Heil- und Kostenplan verständigt. Danach ist der Heil- und Kostenplan um die Angabe des voraussichtlichen Herstellungsortes bzw. Herstellungslandes des Zahnersatzes ergänzt worden. Die Aufklärungspflicht des Zahnarztes gegenüber dem Patienten wurde um diesen Punkt erweitert; der Patient bestätigt diese mit seiner Unterschrift. Die Neuordnung wird vom Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) begrüßt. Er sieht in dieser Neuordnung lediglich eine längst fällige Umsetzung der bereits seit dem 1. Januar 2005 bestehenden gesetzlichen Informationspflichten nach § 87 1a SGBV. Diese wurden vom Gesetzgeber damit begründet, dass Versicherte und Krankenkassen über den Herstellungsort bzw. das Herstellungsland der abrechnungsfähigen zahntechnischen (Teil-)Leistungen informiert werden.



dentona®
NEW WAY DENTAL TECHNOLOGY

3D-Druck Workshop

Erleben Sie unsere
Drucksysteme in der Praxis.

www.dentona.de

Dadurch sollte Abrechnungsmanipulationen mit zum Beispiel im Ausland hergestelltem Zahnersatz zulasten Versicherter und Krankenkassen entgegengewirkt werden. „Die bisher fehlende Umsetzung dieser gesetzlichen Pflicht ist vom VDZI seit 2005 immer wieder kritisiert worden. Wir freuen uns daher, dass mit dieser klarstellenden Neuordnung der Transparenzgedanke gefördert und die Patientensouveränität in einem wichtigen Punkt entscheidend gestärkt wird“, so Uwe Breuer, Präsident des VDZI.

Quelle: VDZI

Klaus Kanter Preis

Die Gewinner stehen fest.

Am 27. November 2015 herrschte in der Handwerkskammer Frankfurt am Main Hochbetrieb – die Zahntechniker-Innung Rhein-Main hatte zum 9. Klaus Kanter Forum geladen, bei dem gleichzeitig auch die diesjährigen Klaus Kanter Förderpreise verliehen wurden. Die Gewinner:

1. Platz: ZTM Rico Schwarz, Berlin

2. Platz: ZTM Stefano Massa, Kornwestheim
3. Platz: ZTM Stefan Herm, Nürnberg

Den Peers Preis der Firma DENTSPLY Implants für die beste implantologische Arbeit errang ZTM Daniel Seebald aus Hanau.

Quelle: Klaus Kanter Stiftung



V.l.n.r.: ZTM Rico Schwarz, ZTM Klaus Kanter (Präsident der Klaus Kanter Stiftung), ZTM Stefan Herm und ZTM Stefano Massa.

ANZEIGE



DENTAL THEKE

DIE NETZWERKER

- Das intelligente Tool für einen starken Auftritt des Zahntechniker-Handwerks
- Die Netzwerker der DentalTheke bieten die technischen Lösungen von morgen. Wir setzen auf Transparenz, Fachkompetenz, faire Preise und hochwertige Produkte
- Bieten Sie Ihren Kunden „all-in-one“-Lösungen. Finden Sie das Speziallabor für Ihren zahntechnischen Auftrag

Bitte vormerken:
Diskussionsforum
„Perspektiven für die Zahntechnik 2025“
am 15. April 2016
im Parkhotel Kronsberg, Hannover

Mit den Referenten:
Zahntechnikermeister Ralph Riquier
RA Dr. Karl-Heinz Schnieder
„Internetaktivist“ Matthias Schultze

www.dentaltheke.de
facebook.de/dentaltheke
info@dentaltheke.de
Telefon: 05 11/35 39 59 08

ANZEIGE

www.yodewo.com
DAS DENTALPORTAL

@ kostenfreie Unternehmensprofile
@ Produktinformationen
@ Weiterbildung CAD/CAM



jo DENTAL I like it 

Faszination Zahntechnik – konventionell und virtuell

7. Düsseldorfer Dental Dialoge eröffnen mit mehr als 200 Teilnehmern.

Am 23. Januar trafen sich über 200 Teilnehmer bei den 7. Düsseldorfer Dental Dialogen in der Handwerkskammer Düsseldorf und informierten sich über analoge und digitale Herausforderungen in der Zahntechnik.

Herangehensweise als bei der rein handwerklichen Leistung. Ein Abrechnungsbeispiel nach der BEB-Zahntechnik wurde der Abrechnung einer Totalprothese nach dem BEB von ihm gegenübergestellt.

Unterstützt wurde Geschäftsführer Michael Knittel von Herrn Wolfgang Kohlhaas, CONSULO Beratung aus Haan, der interessierte über die Umsetzung von QS Dental im Labor aufklärte. **ZT**



Bundesweit findet diese Veranstaltung mittlerweile bei Zahnärzten und Zahntechnikern großen Anklang, so kamen Interessierte sogar aus Rostock und Stuttgart nach Düsseldorf. Diese Veranstaltung wird in enger Kooperation von der Handwerkskammer Düsseldorf und der Zahntechniker-Innung Düsseldorf organisiert. Hochkarätige Referenten, anerkannte Fachleute und erfahrene Praktiker präsentierten neue Techniken und Strategien in Vorträgen, Präsentationen, am jeweiligen Messestand und in Workshops. Der Besucher wurde mit auf einen Weg durch den technologischen Wandel genommen. Insgesamt 24 bekannte Dentalfirmen stellten neue Trends im digitalen Design und in der analogen Fertigung aus. Die Fachgespräche waren intensiv und gut. Reinhold Haß, Abrechnungsexperte der ZID, hielt einen Abrechnungsvortrag. Die durch digitale Technik und Automatisierung unterstützte Prozesskette erfordert bei der Kalkulation eine andere

Professionelle Darstellung der Entwicklungen in der Zahntechnik gab es dabei in den Schwerpunkten: digitaler Workflow, Funktion und Ästhetik mit neuen Materialien, Unternehmensplanung – der Wertschöpfungsmöglichkeit bei neuen Systemen und der Vernetzung im digitalen Zeitalter zwischen Praxis und Labor. Daneben, nicht zu verachten, die kollegialen Gespräche und der fachliche Austausch unter den Teilnehmern. Auch am Stand der ZID war über den ganzen Tag viel los. Zahlreiche interessante Gespräche zur Berufspolitik, Anfragen und Aktionen konnten dort besprochen werden.

ZT Adresse

Zahntechniker-Innung für den Regierungsbezirk Düsseldorf
Willstätter Straße 3
40549 Düsseldorf
Tel.: 0211 430760
Fax: 0211 4307620
info@zid.de
www.zid.de

Quelle: Zahntechniker-Innung für den Regierungsbezirk Düsseldorf

Ausgezeichnetes Innungslabor

ZT Fortsetzung von Seite 1

Dolmetscherin zwischen den Gehörlosen und den anderen vermitteln. Die andere Auszu-

laubstage stehen den behinderten Mitarbeitern zu, außerdem droht viel Bürokratie und Aufwand, wenn man die finanzielle Unterstützung vom Staat erhal-



bildende war davon begeistert und investiert nun auch einen Teil ihrer Freizeit in den Besuch der Abendschule, um auch die Gebärdensprache zu erlernen. Auch der Mitarbeiter, der nach einem Schlaganfall körperlich eingeschränkt ist, bekommt Aufgaben zugeteilt, denen er gerecht werden kann. Er übernimmt die Wartung der Geräte im Labor und auch Fahrten als Bote. Die Menge der Aufträge, die das Labor erhält, spricht dafür, dass es läuft – gleichzeitig hat Herr Kazmierczak einigen Menschen eine Perspektive gegeben und ebenso die Chance, ihr Können zu zeigen. Behinderte Menschen sind nicht leistungsschwach. Dennoch gibt es kaum Labore, die Menschen mit Handicap einstellen. Christoph Kazmierczak kann verstehen, warum viele Arbeitgeber davon abgeschreckt sind. Mehr Pausen und mehr Ur-

ten möchte, die notwendig ist, um den entstehenden Mehraufwand auszugleichen. Doch der ganze Aufwand ist es letztendlich wert, denn es sei schön, etwas für andere zu tun und zu sehen, wie die Menschen sich freuen, so Kazmierczak. Ein Unternehmer, der sich dafür entscheidet, Menschen mit Handicap zu beschäftigen, braucht auf jeden Fall Geduld, Spaß an der Sache und vor allem das Herz dafür. Und alle Mühen und Umstände werden letztendlich mit dem Engagement, der Dankbarkeit und Freude der Mitarbeiter an der Arbeit ausgeglichen. Für sein Engagement ist Christoph Kazmierczak verdientermaßen mit dem Inklusionspreis des Landes Berlin 2015 ausgezeichnet worden. **ZT**

Quelle: Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg

ZT ZAHNTECHNIK ZEITUNG

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-0
Fax: 0341 48474-290
kontakt@oemus-media.de

Redaktionsleitung
Georg Isbaner (gi)
Tel.: 0341 48474-123
g.isbaner@oemus-media.de

Redaktion
Carolin Gersin (cg)
Tel.: 0341 48474-129
c.gersin@oemus-media.de
Katja Leipnitz (kl)
Tel.: 0341 48474-152
k.leipnitz@oemus-media.de

Projektleitung
Stefan Reichardt (verantwortlich)
Tel.: 0341 48474-222
reichardt@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
Tel.: 0341 48474-520
meyer@oemus-media.de

Anzeigen
Marius Mezger (Anzeigendisposition/-verwaltung)
Tel.: 0341 48474-127
Fax: 0341 48474-190
m.mezger@oemus-media.de

Abonnement
Andreas Grasse (Aboverwaltung)
Tel.: 0341 48474-201
grasse@oemus-media.de

Herstellung
Franziska Dachsels (Layout, Satz)
Tel.: 0341 48474-131
f.dachsels@oemus-media.de

Druck
Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168
34121 Kassel

Die ZT Zahntechnik Zeitung erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Bezugspreis: Einzelexemplar: 3,50 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland: 55,- € ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 0341 48474-0. Die Beiträge in der „Zahntechnik Zeitung“ sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorennichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.



„Seit wir den Printer in unserer Produktion voll integriert haben, geht alles deutlich schneller und präziser.“

Pano Athanasiou, Crossmill GmbH, Remscheid

449,-€*
im Monat
o. Anzahlung

BEZAHLEN SIE IHR 3D-PRINTING SYSTEM VON 10 SCHIENEN IM MONAT!



pro**3d**ure **fab-12**
medical

40890	GR-10, Harz für Bohrschablonen und Schienen, 1 kg	249,00 €* 249,00 €
40891	GR-11, Harz für individuelle Abformlöffel, 1 kg	169,00 €* 169,00 €

40892	GR-12, Harz für ausbrennbare Teile, K+B und MOG Arbeiten, 1 kg	289,00 €* 289,00 €
40894	GR-13, Harz für Dentalmodelle, 1 kg	189,00 €* 189,00 €

* netto Preise zzgl. MwSt.

* 3D-Drucker fab-12, zzgl. Mwst. | Laufzeit 60 Monate | unverbindliches Angebot der GML Leasing Ges. für Mittelstandsleasing mbH

**Mehr Informationen zu unseren Systembundles und Workshops
erhalten Sie unter 0231 / 555 6 – 121**

IDS 2017 nimmt Fahrt auf

Mehr als 2.200 Aussteller in Köln erwartet.



37. Internationale Dental-Schau
Köln, 21. - 25. März 2017
Fachhändlertag: 21. März 2017

In etwas mehr als 400 Tagen wird die nächste IDS vom 21. bis 25. März 2017 in Köln ihre Tore öffnen. Bereits jetzt nehmen die Vorbereitungen für die 37. Internationale Dental-Schau Fahrt auf. Neu ist der vorgezogene Anmeldeschluss für Aussteller zum 31. März 2016. Mit dem Versand der Anmeldeunterlagen Anfang Dezember haben die GFDI Gesellschaft zur Förderung der Dental-Industrie mbH, Wirtschaftsunternehmen des Verbandes der Deutschen Dental-Industrie e.V. (VDDI) und die Koelnmesse den offiziellen Startschuss für die nächste Auflage der weltweit größten Messe für Zahnmedizin und Zahntechnik gegeben. Auf Basis der bis zum 31. März eingegangenen



aus aller Welt in Köln. Das sorgte für große Zufriedenheit unter den IDS-Ausstellern. 99 Prozent der deutschen Anbieter erreichten ihre wichtigen Kunden aus dem Inland, 82 Prozent ihre Key-Accounts aus dem Ausland. Von den ausländischen Ausstellern hatten 98 Prozent Kontakt zu ihren internationalen Kunden und 95 Prozent zu ihren deutschen Key-Accounts. 95 Prozent der Aussteller bauten neue Kontakte zu deutschen Interessenten auf. Gleichzeitig gewannen 79 Prozent der deutschen und 98 Prozent der ausländischen Anbieter neue internationale Kontakte. Entsprechend hoch war demnach die Besucherqualität: 79 Prozent der deutschen und sogar 89 Prozent der ausländischen Besucher waren an Einkaufs- und Beschaffungsbeteiligungen ihrer Unternehmen beteiligt. Aufgrund des guten Messerlaufs planen 90 Prozent der deutschen und 91 Prozent der Unternehmen aus dem Ausland, 2017 erneut auf der IDS auszustellen.

Umgekehrt waren auch die IDS-Besucher rundum zufrieden: Mehr als drei Viertel der Befragten planen, im März 2017 die Internationale Dental-Schau erneut zu besuchen. Das umfassende Produktspektrum und zahlreiche Produktneuerheiten sorgten dafür, dass 82 Prozent der deutschen und 80 Prozent der ausländischen

ANZEIGE

Unsere seit Jahren
dauerhaft günstigen
Reparatur-Festpreise.
Qualität made in Germany.

Mehr unter
www.logo-dent.de

 **LOGO-DENT** Tel. 07663 3094

Anmeldungen werden GFDI und Koelnmesse im April mit der Hallenplanung beginnen. Schon im Vorfeld erreichten die

Koelnmesse zahlreiche Anfragen der Unternehmen nach Standflächen. Nicht nur deshalb rechnen die Veranstalter nach dem Rekordergebnis der IDS 2015 mit 2.199 Anbietern aus 59 Ländern (Auslandsanteil 70 Prozent) und rund 139.000 Fachbesuchern aus 152 Ländern (51 Prozent) auch für 2017 mit einem ähnlich großen Interesse der gesamten Dentalwelt. „Rund 90 Prozent der Aussteller der IDS 2015 planen laut einer repräsentativen Umfrage die Teilnahme an der IDS 2017“, erläutert Dr. Martin Rickert, Vorstandsvorsitzender des VDDI. „Das große Interesse – auch schon im

Vorfeld des offiziellen Anmeldezeitraumes – zeigt, dass für all diejenigen, die in der Dentalbranche erfolgreich tätig sein wollen, die IDS unverzichtbar ist.“ Katharina C. Hamma, Geschäftsführerin der Koelnmesse, ergänzt: „Der vorgezogene Anmeldeschluss ermöglicht uns, noch gezielter auf individuelle Kundenwünsche einzugehen und Aussteller und Fachbesucher mit vielfältigen Dienstleistungen und Serviceangeboten zur erfolgreichen Messteilnahme frühzeitig zu unterstützen.“

Die IDS 2015 glänzte erneut durch starkes Wachstum und erreichte neue Bestmarken in allen Messekennzahlen. Mit einer vergrößerten Ausstellungsfläche von ca. 157.000 Quadratmetern (+ 6,2 Prozent) sowie einer Steigerung bei Besuchern und Ausstellern trägt die vergangene Veranstaltung zu Recht den Titel der bisher „größten IDS aller Zeiten“. Nach dem Rekordjahr 2015 erwarten die Organisatoren zur nächsten Veranstaltung mehr als 2.200 Unternehmen auf der Internationalen Dental-Schau. Dabei rechnen Koelnmesse und GFDI nicht nur mit einem erneut sehr großen Interesse deutscher Anbieter, sondern vor allem auch mit einer starken internationalen Präsenz. Schon jetzt liegen viele Anfragen potenzieller Neuaussteller aus dem Ausland vor. Außerdem werden wieder mehr als ein Dutzend ausländische Gruppenbeteiligungen erwartet.

Der erste Messetag (21. März 2017) steht erneut im Zeichen des „Dealer's Day“. Dieser Tag konzentriert sich auf den Dental-Fachhandel und die Importeure und bietet allen Beteiligten die Möglichkeit, sich den Ver-

kaufsgesprächen auf den Ständen der Aussteller zu widmen.

Bestnoten von Ausstellern und Besuchern

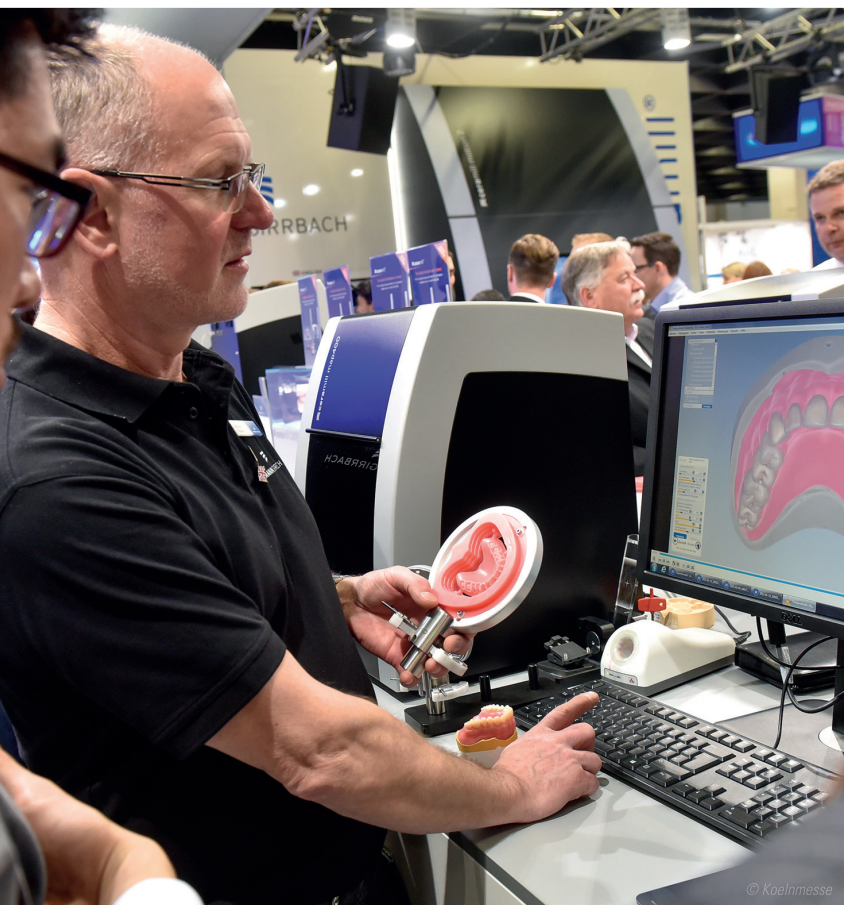
Die unbestrittene Positionierung der IDS als Weltleitmesse der



Dentalbranche wird auch durch die Ergebnisse einer unabhängigen Aussteller- und Besucherbefragung zur IDS 2015 eindrucksvoll bestätigt. Die Veranstaltung versammelte Entscheider aus der Zahnärzteschaft, dem Zahntechniker-Handwerk, dem Dentalfachhandel und der Dentalindustrie

dischen Fachbesucher das Ausstellungsangebot der IDS 2015 als sehr gut oder gut bewerteten. Insgesamt würden 95 Prozent der befragten Besucher Geschäftspartnern den Besuch der IDS empfehlen. 

Quelle: Koelnmesse





Bis zum 15. März 2016:

SALE

20% AUF ALLE ARTIKEL!*

*Jetzt bestellen auf www.maelzer-dental.de
oder unter 05033 / 963 099-0*

* ausgenommen Staffelpreise

mälzer dental | Schlesierweg 27
D-31515 Steinhude | info@maelzer-dental.de

mälzer dental 

Versandgang sowie Grundsatz der Beitragssatzstabilität

Jedes Jahr verhandelt der VDZI mit dem GKV-Spitzenverband die Bundesmittelpreise für zahntechnische Leistungen. Über Grundlagen der Verhandlungen und das zu erwartende Ergebnis für 2016 äußern sich Thomas Marx und Dr. M.-P. Henninger (beide Zahntechniker-Innung Rhein-Main) detailliert im folgenden Beitrag.

ANZEIGE

Vertrauen ist gut! Dabei sein ist wertvoller! **Exklusiv Gold**
by AHLDEN Edelmetalle GmbH

Seien Sie live beim Einschmelzen Ihrer Altgoldposition dabei!

Wir schmelzen - mengenunabhängig - für nur 79,00 € inkl. 4 Stoff Analyse

Seit 30 Jahren: persönlich - leidenschaftlich - ehrlich

AHLDEN Edelmetalle GmbH - Ihr Partner für
Dentallegierungen - Goldrecycling - Anlagemetalle

www.ahlden-edelmetalle.de
Tel: 05161 - 98 58 0

Die Verhandlungsrunde des VDZI mit den gesetzlichen Krankenkassen zum Bundesmittelpreis ist gescheitert. Der VDZI hat das Bundesschiedsamt angerufen, welches bisher ohne Beschluss getagt hat. Es muss davon ausgegangen werden, dass die Vereinbarung des Bundesmittelpreises – als Voraussetzung für die regionalen Verhandlungen – noch einiger Zeit bedarf. Angeblich soll er erst ab 1. April 2016 gelten. Entsprechend würden sich die regionalen Verhandlungen in das Frühjahr 2016 verschieben.

Versandgang

Die Krankenkassen billigten bei den Verhandlungen lediglich eine Erhöhung des Bundesmittelpreises unterhalb der ministeriell ermittelten Veränderungsrate von 2,95 Prozent zu, während die allgemeine Erhöhungsforderung des VDZI weit höher liegt und unabhängig davon für den Versandgang mehr als das Doppelte der Veränderungsrate gefordert wird. Für die Ermittlung des Bundesmittelpreises gilt – im Gegensatz zur regionalen Preisverhandlungsebene – nach wie vor der Grundsatz der Beitragssatzstabilität des § 71 SGB V, die Veränderungsrate von 2,95 Prozent darf also grundsätzlich nicht überschritten werden. Das würde auch für den Versandgang gelten, wäre dies eine zahntechnische Leistung des BEL. Die Rechtsnatur des Versandganges bestimmt mithin sein Entgelt.

Die Rechtsnatur des Versandganges ist umstritten. Von der Natur der Sache her ist der Versandgang keine zahntechnische Leistung. Eine zahntechnische Ausbildung und eine erfolgreiche Prüfung ist hierfür nicht erforderlich. Der Versandgang kann etwa durch jeden Inhaber eines Führerscheins erfolgen. Die Zahntechniker haben es jedoch zugelassen, dass der Versandgang in das BEL aufgenommen wurde. Sie haben damit den Krankenkassen die Begründung für deren Behauptung geliefert, durch die Aufnahme des Versandganges sei dieser zu einer zahntechnischen Leistung geworden oder zumindest wie eine solche zu behandeln. Diese Auffassung ist durchaus angreifbar. Erkennbar ist der notwendige Angriff jedoch bis heute nicht erfolgt. Der VDZI hatte das damalige BEL II zum 31. Dezember 2008 gekündigt, um über ein neues Leistungsverzeichnis zu verhandeln.

„Dieser Schritt war aus grundsätzlichen Erwägungen notwendig: Über die vergangenen Jahre kam es immer mehr zu Abweichungen der Anwendungsinterpretation von der Bundeseinheitlichkeit des Verzeichnisses. Zu dem führte die Einführung des Festzuschussystems zu der Frage der klaren Abgrenzung von Regelleistungen und gleich- bzw. andersartigen Versorgung. Aus Sicht des VDZI wurde mit der Neuverhandlung das ausgegebene Ziel erreicht, das Leistungsverzeichnis in seinen Leistungsbeschreibungen fachlich und abrechnungstechnisch konkreter zu fassen als bisher“ (so der VDZI im TELESKOP 07/08-2013, S. 5).

innungsverband – aus welchen Gründen auch immer – schlicht hingenommen und damit die von den Kassen behauptete Rechtsgestaltung ermöglicht, ohne dass sich der faktische Inhalt des Versandganges geändert hätte.

Diese Duldung bzw. Rechtsgestaltung muss jedoch keinen Ewigkeitswert haben. So wie sie willentlich erfolgt ist, muss sie auch beendet werden können. Da der Versandgang seiner Natur nach keine zahntechnische Leistung darstellt, besteht auch keine Verpflichtung sie in das BEL aufzunehmen (vgl. §§ 88 Abs. 1, 57 Abs. 2 SGB V). Wenn der Versandgang also unabhängig von den zahntechnischen Leistungen in das BEL

sandganges als zahntechnische Leistung maßgebend bleibt, und zwar mit der Bindung an die Beitragssatzstabilität/Veränderungsrate. Dass ein Schiedsamt hier Klarheit schaffen würde, darf nicht angenommen werden; für Rechtsgestaltungen ist es nicht zuständig.

Wegfall und Weitergeltung des § 71 SGB V

Die geschilderte Untätigkeit des VDZI hinsichtlich des Versandganges erinnert stark an die langjährige Untätigkeit des VDZI hinsichtlich des § 71 SGB V. Die Presseerklärung des VDZI verfälscht die berufspolitische Situation in den letzten Jahren und lässt jedweden Ausblick vermissen: Der VDZI begrüßt den Wegfall der Deckelung lapidar als „Klarstellung bei den zahntechnischen Vergütungsregeln in die richtige Richtung“. Er begrüßt besonders „die Klarstellung des Gesetzgebers, dass im Rahmen des

und die Innungen mit der nunmehr zutreffenden Rechtsauffassung unterstützt hätte.

Nach einem Tal des Schweigens hat erkennbar erstmalig der renommierte Frankfurter Sozialrechtler Prof. Dr. Hermann Plagemann in einer Veröffentlichung in der Zeitschrift GesundheitsRecht (GesR 2006, S. 448) den von Kassenseite behaupteten zweifachen Zwang der Berücksichtigung des § 71 SGB V widerlegt, und zwar aus der rechtlichen Systematik der zahntechnischen Vergütungsregelung. Der Veröffentlichung ging ein von dem Landesinnungsverband Hessen des Zahntechniker-Handwerks veranlasstes Rechtsgutachten voraus. Die rechtliche Literatur ist dieser zwingenden Argumentation gefolgt. Der VDZI hat von seinem damaligen Berater, Prof. Dr. Sodann, später ebenfalls ein Gutachten erstellen lassen, welches jedoch bis heute nicht veröffentlicht ist. In Kenntnis dieses Gutachtens zustimmend auch Rüdiger Zuck, Kommentar zum Zahnrecht im SGBV, 2. Aufl. 2010, § 57, Randnr. 15 ff. Der VDZI hat weiter übersehen, dass diese Rechtsauffassung eine grundsätzliche Tendenz gegen die pauschale Anwendung des § 71 entwickelt hat und sich weiterentwickelt.

Es wäre hilfreich gewesen, diese Entwicklung aufzuzeigen und damit die Innungen bei ihrem Kampf gegen Kassen und Schiedsämter zu unterstützen. *Merke:* „Ein Berufsverband hat sich ganz unterschiedlich in den Medien Gehör zu verschaffen, von Politikern als Ratgeber geschätzt sein und sollte in der Wissenschaft Impulse geben und zitiert werden. Das alles ist unterblieben. Nur so sind Leistungen im Wissenstransfer erkennbar“ (FAZ, 04.09.2015 in „Wirtschaft“ zum Wissenschafts-Ranking).



Dem Versandgang kam offensichtlich eine eigenständige Behandlung nicht zu. Er befindet sich nach wie vor im BEL. Die Duldung des Versandganges im BEL darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass der faktische Inhalt des Versandganges originär keine zahntechnische Leistung ist. Er soll vielmehr durch die Aufnahme in das BEL – so die Kassen – rechtlich zu einer zahntechnischen Leistung werden bzw. wie eine solche zu behandeln sein, also auch mit der Begrenzung der Veränderungsrate von 2,95 Prozent. Diese Behandlung als zahntechnische Leistung hat der Bundes-

nischen Leistungen in das BEL „gewandert“ ist, so muss auch eine Rückbesinnung auf seine faktische Natur und Herausnahme aus dem BEL möglich sein.

Derartige geschieht regelmäßig durch eine Kündigung. Erkennbar ist eine solche, speziell auf den Versandgang gerichtete Kündigung nicht erfolgt. Der Bewertung als unzulässige Teilkündigung hätte mit guten Gründen entgegengetreten werden können.

Alle Berechnungen eines Kostenausgleichs für den Versandgang bleiben Stückwerk, solange die Behandlung des Ver-

zweistufigen Verfahrens über Preisvereinbarungen der zahntechnischen Leistungen beim Zähnersatz gemäß § 57 Abs. 2 SGB V bei der Vereinbarung der Höchstpreise auf der Landesebene der Grundsatz der Beitragssatzstabilität nicht gilt und damit eine doppelte Anwendung nicht mehr stattfindet“. Der VDZI behauptet, seit zehn Jahren beim Gesetzgeber um diese Klarstellung geworben zu haben. Das jedoch muss energisch bestritten werden. Es ist keine Verlautbarung des VDZI bekannt, mit dem der VDZI diesen Rechtsstandpunkt in der juristischen Fachwelt vertreten

In der Tat ist es dem VDZI nicht gelungen, die Fachöffentlichkeit mit den Problemen des Zahntechniker-Handwerks seit dem Gutachten Schulin aus dem Jahre 1991 zu befassen.

Es waren vielmehr die Innungen der neuen Bundesländer, die aufgrund der Mindestlohndiskussion im Jahre 2014 initiativ wurden – dann allerdings mit Unterstützung des VDZI.

Auch bei dem Bundesmittelpreis darf dem § 71 keine absolute Geltung zukommen; betriebswirtschaftliche Kostenfaktoren sind auch hier zu berücksichtigen. Das müsste in § 57 Abs. 2 Ausdruck finden, etwa in der Weise,

dass neben § 71 Abs. 2 auch die betriebliche und branchenspezifische Kostenentwicklung zu beachten ist.

Zu berücksichtigen ist dabei, dass der Grundsatz der Beitragssatzstabilität keineswegs absolut gilt. Vielmehr bestehen verschiedene gesetzliche Ausnahmetatbestände, die seinen Anwendungsbereich begrenzen. Besonders wird auf § 87 Abs. 2g Ziff. 1 hingewiesen. Diese Vorschrift bestimmt, dass bei der Anpassung des Orientierungswertes „... insbesondere die Entwicklung der für Arztpraxen relevanten Investitions- und Betriebskosten...“ zu berücksichtigen sind.

Das bedeutet, dass beim Bundesmittelpreis § 71 keine ausschließliche Bedeutung zukommen muss, sondern flexibel – betriebswirtschaftlich orientiert – zu verstehen ist.

Finanzsituation der Krankenkassen und ihre Auswirkungen

Falsch und gefährlich wäre es zu glauben, der Wegfall des § 71 auf der Regionalebene wäre unumstößlich oder würde zu einer Erleichterung der regionalen Verhandlungsposition führen. So hat der Bundesrat gefordert, die Geltung des § 71 nur für das Jahr 2016 auszusetzen, also nicht endgültig. Er ist jedoch bei der Bundesregierung mit dieser Forderung nicht durchgedrungen. Zu vermutendes Ziel der Kassen wird weiterhin sein, die Wiedereinführung des § 71 zu erreichen, wie es sich nicht zuletzt aus den wiederholten Hinweisen und die ständige Hervorhebung der angeblichen desolaten Kassenlage ergibt. Die Finanzreserven der Krankenkassen werden dabei freilich außer Acht gelassen. Diese betrugen zum 1. Halbjahr 2015 15,2 Mrd. Euro. Die gesetzlichen Krankenkassen argumentieren: Sie erwirtschafteten nach drei Quartalen weitere Verluste, wobei allerdings das Defizit von fast 500 auf 420 Mio. Euro gesunken ist.

Eine Ausgabensteigerung der Kassen würde sich weiter aus einer besseren Bezahlung der Physiotherapeuten ergeben, wie von Teilen der Union beabsichtigt. Die Kanzlerin soll sich hierfür aufgeschlossen gezeigt haben. Das Krankenhauspersonal soll 500 Mio. Euro mehr erhalten (vgl. Protestaktion von Pflegern und Ärzten in Berlin am 23. September 2015).

In Anbetracht der unterschiedlichen Verteilung der Rücklagen von 15,2 Mrd. Euro sehen sich verschiedene Kassen dazu gezwungen, den nur von ihren Mitgliedern zu zahlenden Zusatzbeitrag von Januar 2016 an zu erhöhen, was bei den Verhandlungen mit Sicherheit von den Kassen als Argument verwendet wird.

Dieser von den Kassen ständig und generell bemühten Horrordarstellung steht die Auffassung der



Bundesregierung/des Bundesgesundheitsministers GröÙe entgegen, der von einer Finanzreserve der gesetzlichen Krankenkassen in Höhe von 15,2 Mrd. Euro zum Ende des 1. Halbjahres 2015 ausgeht. Gesundheitsminister GröÙe: „Mit Reserven von mehr als 15 Milliarden Euro ist die Finanzsituation der gesetzlichen Krankenkassen weiterhin stabil. Eine gute Versorgung der gesetzlich Versicherten mit hochwertigen Gesundheitsleistungen und Arzneimitteln und deren nachhaltige Finanzierbarkeit müssen auch in Zukunft zentrales Anliegen der Krankenkassen sein.“ (Pressemitteilung Nr. 29 des BMG vom 4. September 2015)

Die Finanzsituation der gesetzlichen Krankenkassen hat sich laut Bundesgesundheitsminister im 1. bis 3. Quartal 2015 gegenüber dem 1. Halbjahr 2015 verbessert. Danach steigen die Finanzreserven der gesetzlichen Krankenkassen auf 15,3 Mrd. Euro. GröÙe führt u.a. aus: „Einnahmen in Höhe von rund 159,06 Milliarden Euro standen nach den vorläufigen Finanzergebnissen des 1. bis 3. Quartal 2015 Ausgaben von rund 159,45 Milliarden Euro gegenüber. Die Differenz von rund 395 Millionen Euro lässt sich weitgehend dadurch erklären, dass etliche Krankenkassen ihre Versicherten durch einen niedrigeren Zusatzbeitrag von durchschnittlich 0,83 Prozent (statt dem bisherigen Sonderbeitrag von 0,9 Prozent) an ihren hohen Finanz-Reserven beteiligt haben. Ohne die damit verbundenen Mindereinnahmen ergäbe sich für die 123 gesetzlichen Krankenkassen in den Monaten Januar bis September sogar ein Überschuss von ca. 0,2 Milliarden Euro.“ (Pressemitteilung Nr. 46 des BMG vom 4. Dezember 2015).

Daraus ergibt sich, dass dem ständigen Beharren der Krankenkassen auf ihre Defizite durchaus begegnet werden kann, möglichst schon im politischen Vorfeld. Immerhin haben die gesetzlichen Krankenkassen sowohl beim Bun-

desmittelpreis als auch bei bereits stattgefundenen regionalen Verhandlungen darauf hingewiesen, auf jeden Fall unter der Veränderungsrate von 2,95 Prozent (Ministerzahl) bleiben zu wollen.

Verhandlungsvorbereitung

Nachstehend wird eine betriebswirtschaftliche Aufstellung der zu berücksichtigenden Kostenarten wiedergegeben, wie sie bei regelmäßigen Betriebsvergleichen verwendet werden.

Rechtsgrundlage: Buchführungspflicht nach § 238 HGB, wonach jeder Kaufmann verpflichtet ist, Bücher zu führen und in diesen seine Handelsgeschäfte und die Lage seines Vermögens nach den Grundsätzen ordnungsgemäÙer Buchführung ersichtlich zu machen hat. § 140 Abgabenordnung (AO) bestimmt eine Buchführungspflicht nach Steuergesetzen für steuerliche Zwecke.

Das Zahntechniker-Handwerk steht vor dem Problem, diese Aufgabe unangreifbar und kostengünstig zu erfüllen – und zwar insbesondere in Ansehung der von den gesetzlichen Krankenkassen behaupteten zuge-spitzten Finanzlage, wie zuvor dargestellt.

Zur Entwicklung der Kassen-Finzen noch Folgendes:

Nachdem im 1. Quartal schon Ersatz-, Innungs- und Betriebskrankenkassen Defizite gemeldet hatten, sind bis Ende Juni auch die Allgemeinen Ortskrankenkassen ins Minus gerutscht. Hatte die mit 24 Millionen Versicherten zweitgrößte Krankenkasse im 1. Quartal noch einen Überschuss von 36 Mio. Euro erwirtschaftet, so kippte die Situation von April bis Juni. Zur Jahresmitte errechnete sich laut AOK-Bundesverband ein Fehlbetrag von 110 Mio. Euro. Im Vorjahr lag der AOK-Überschuss noch bei 67 Mio. Euro (FAZ v. 20.08.2015). Schon will die SPD den Arbeitgeberanteil an den Kassenbeiträgen steigern und fordert die Rückkehr zur vollen Parität (FAZ vom 31.08.2015).

Zur Erfüllung dieser Aufgaben wird häufig die Erstellung von kontinuierlichen Betriebsvergleichen empfohlen, gegebenen-

Fortsetzung auf Seite 8 ZT

ANZEIGE



STUDIEN-SCHNUPPER-TAGE

EINEN GANZEN TAG LANG GANZ NACH OBEN.

Sie wollen Karriere in der Zahnarztpraxis machen, Patienten behandeln und entscheidend zum Erfolg der Praxis beitragen – und das alles am besten mit akademischem Titel?

Auf den **Studien-Schnuppertagen** an der praxisHochschule erfahren Sie einen Tag lang alles über unsere Hochschule, die Studiengänge und Ihre Möglichkeiten, so richtig durchzustarten:

Digitale Dentale Technologie (B.Sc.)

11.03.2016 von 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Kontaktieren Sie unsere Zentrale Karriere- und Studienberatung unter 0800 7238781 oder studienservice@praxishochschule.de.

praxisHochschule
Neusser Straße 99 · 50670 Köln
www.praxishochschule.de

praxisHochschule
University of Applied Sciences

ZT Fortsetzung von Seite 7

falls mit Tiefengliederung der Kosten. Hinsichtlich der Kontinuität der Preisentwicklung über Jahre hat dies sicher seinen Wert, wobei auch der Vergleich zur Kostenentwicklung anderer Bereiche aufschlussreich sein kann. Diese Vorgehensweise ist allerdings dann ausgeschlossen, wenn ausreichendes betriebliches Zahlenmaterial nicht zur Verfügung gestellt wird, wie häufig zu befürchten ist.

Die Aufstellung der zu berücksichtigenden Kostenarten erscheint betriebswirtschaftlich abschließend, kann jedoch durchaus anders gegliedert oder einzelne Kostenarten können zusammengefasst werden, wie bei regelmäßigen, elektronischen Betriebsvergleichen – etwa von DATEV (Datenverarbeitungsorganisation der steuerberatenden Berufe) – verfahren wird. Andererseits können – soweit erforderlich – bestimmte Kostengruppen noch tiefer gegliedert werden, soweit das erforderliche Zahlenmaterial vorliegt (BWA und Summen- und Saldenliste). Davon ist im Zahntechniker-Handwerk allerdings nicht auszugehen.

- **Materialverbrauch:** Damit ist der Verbrauch von Metallen, Fräskeramik, Zähnen, Konfektionsteilen, Implantatanteilen etc. gemeint, also alle weiterberechneten Materialien;
- **Fremdleistungen:** Zukauf von Leistungen anderer Laboratorien, Fräszentrum;

- **Verbrauchsmaterial:** Gipse, Einbettmassen, Keramikmassen etc.;
- **Kostender Warenabgabe:** Ausgangsfrachten, Verpackungsmaterial, wie z.B. die Versandboxen, jedoch keine Kosten des Botendienstes;
- **Variable Energiekosten:** der Anteil der (ansonsten fixen) Energiekosten, der abhängig von der Auslastung ist;
- **Direkt zurechenbare Kosten:** Techniker-Personalkosten in der Produktion (nur
- **Personalkosten:** Produktivkräfte);
- **Zurechenbare kalkulatorische Kosten:** produktionsbedingte Zinsen und
- **Zinsen und AfA:** Abschreibungen;
- **Restl. Personalkosten:** Personalkosten für Verwaltung und Vertrieb (einschl. Boten);
- **U-Lohn/GF-Gehalt:** kalkulatorischer Unternehmerlohn (bei Einzelfirmen und Personengesellschaften) bzw. Geschäftsführergehälter (bei Kapitalgesellschaften);
- **Restl. kalkul. AfA und Zinsen:** nicht produktionsbedingte Abschreibungen und Zinsen (z.B. für Büroeinrichtungen, EDV, Fahrzeuge etc.);
- **Pachten/Mieten:** Pachten und Mieten für Gebäude;
- **Restl. Fixkosten:** der restliche Gemeinkostenblock, z.B. Versicherungen, Beiträge, Steuerberatungskosten, Telekommunikation, Porto, Instandhaltung, Fahrzeugkosten, Werbung/Marketing, fixe Energiekosten etc.
- **Neutraler/periodenfremder Aufwand:** ergebnisrelevante Aufwendungen, wie z.B. Saldo aus kalkulatorischen Abschrei-

bungen/Zinsen und tatsächlich angefallene Abschreibungen/Zinsen, ferner Aufwendungen, die nicht den reinen Leistungsprozess betreffen, wie z.B. Spenden etc., und alle Aufwendungen, die nicht während des laufenden Geschäftsjahres angefallen sind.

Eine Untergliederung, etwa bei den Personalkosten, wird vorliegend regelmäßig entfallen. Für die Vergütungsgewichtungen innerhalb des Vergütungssystems bedarf es weiter der wiederum regionalen Frequenz-erhebung.

Kostenermittlungen via DATEV

Bei den Kostenermittlungen kann auf die betriebswirtschaftlichen Auswertungen (BWA) der DATEV zurückgegriffen werden: Die DATEV bietet umfassende Geschäftsfelder, wobei vorwiegend die Software für Finanzbuchführung und die Datendistribution sowie die Informationsbereitstellung von Interesse ist. Die Finanzbuchführungen von rund 2,5 Millionen der meist mittelständischen deutschen Unternehmen werden vom Steuerberater oder im Unternehmen selbst mit DATEV-Software erstellt. Weitgehend automatisiert werden über das DATEV-Rechenzentrum Informationen zwischen mittelständischen Unternehmen und deren Steuerberatern sowie rund 200 Institutionen in Deutschland ausgetauscht –

darunter Finanzverwaltungen, Sozialversicherungsträger, Krankenkassen, Banken, Berufsgenossenschaften oder statistische Ämter.

Die betriebswirtschaftlichen Auswertungen bieten ein umfassendes Informationspaket, um die wirtschaftliche Lage eines Unternehmens bzw. einer Branche als Basis für Vergütungsan-

passungen beurteilen zu können. Die betriebswirtschaftliche Betrachtung und Steuerung eines Unternehmens basiert auf dem Zahlenmaterial der Finanzbuchführung. Die Betriebswirtschaftlichen Auswertungen (BWA) unterstützen diese Analyse. Sie verdichten die in der Finanzbuchführung verarbeiteten Werte nach betriebswirtschaftlichen Aspekten, sodass sich der Betrieb in einer Auswertung widerspiegelt und leicht analysiert werden kann.

ANZEIGE

Gold Ankauf/Verkauf

Tagesaktueller Kurs für Ihr Altgold:
www.Scheideanstalt.de

Barren, Münzen, CombiBars, u.v.m.:
www.Edelmetall-Handel.de

Besuche bitte im Voraus anmelden!
Telefon 0 72 42-55 77

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
Gewerbering 29 b · 76287 Rheinstetten

Mit dem DATEV-Programm „Betriebsvergleich“ werden die Werte des eigenen Betriebes mit den Durchschnittswerten anderer – für die Vertragsverhandlungen regionaler – Betriebe der Zahntechniker-Branche verglichen. Der Branchen-Betriebsvergleich stellt mithin den Ist-Wert der gesamten Branche dar und damit ein Spiegelbild der Branchen-Ist-Situation, also eine repräsentative Aussage über die aktuelle wirtschaftliche Situation der – regionalen – Gesamt-Branche, differenziert nach Umsatzklassen und – regionaler – Gliederung. Für die Vertragsverhandlungen ist der regionale Gesamt-Branchenvergleich regelmäßig ausreichend, sodass die Beachtung betrieblicher Größenordnungen entfällt. Die Branchen-Betriebsauswertung stellt also die Basis für Vergütungsanpassungen nach der realen Kostensituation dar, um die Branche der aktuellen und zukünftigen Ist-Situation anzupassen.

Zu vergleichen sind insbesondere die Werte des Vorjahres und des laufenden Jahres, um so erkannte Veränderungen systematisch fortzuschreiben. Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass eine ausnahmsweise Differenzierung der Kostenermittlungen durch die Summen- und Saldenliste erfolgt: Die BWA enthält nur kumulierte Werte, z.B. in den Bereichen der Fixkosten, Raumkosten, Werbungskosten etc. Durch die Summen- und Saldenlisten sind die Summen aufgegliedert auf

Zusammenfassung

Hinsichtlich des Versandgangs ist nochmals zu betonen, dass er von den Kassen als zahntechnische Leistung behandelt wird, früher auf der Regionalebene der Ministerzahl und dem Korridor unterlag, heute nur noch dem Korridor.

Bei der Ermittlung des Bundesmittelpreises gilt nach wie vor die zwingende Deckelung durch die Ministerzahl/Veränderungsrate als Obergrenze. Den betriebswirtschaftlich festgestellten Kosten des Versandgangs kommt also keine abschließende Bedeutung zu, sondern sie sind lediglich ein Indiz zum Erreichen der vollständigen Ministerzahl.

Neben dem Versandgang kommt in den regionalen Verhandlungen den Personalkosten besondere Bedeutung zu, einmal wegen betrieblich stattgefundener Angleichungen an andere Branchen, zum anderen entweder hinsichtlich einer bei den letzten Verhandlungen bereits erfolgten Berücksichtigung von Mindestlöhnen oder aber erst bei Berücksichtigung in den bevorstehenden regionalen Verhandlungen. Besonderer Vorbereitung bedarf auch das Kapitel „Unternehmerlohn“ mit schlüssigem Zahlenmaterial.

Der Problembereich ist mit den dreigenannten Bereichen natürlich nicht erschöpft. Die Vertragsbereiche werden zum Teil unterschiedliche Schwerpunkte zu setzen haben, etwa hinsichtlich der Ausschöpfung des Korridors oder der Fortentwicklung der betriebswirtschaftlichen Argumentation aus der Zeit der früher geltenden Ministerzahl. Unter den Vertragsbereichen ist ein zeitgerechter Austausch über die betriebswirtschaftliche Vorbereitung und Verhandlungserfahrung unerlässlich. ZT



ZT Adresse

Zahntechniker-Innung Rhein-Main

Thomas Marx, Obermeister und Landesinnungsmeister
Dr. M.-P. Henninger, Justiziar
Kettenhofweg 14–16
60325 Frankfurt am Main
Tel.: 069 956799-13
Fax: 069 562054
info@zti-rhein-main.de
www.zti-rhein-main.de

METOXIT
high tech ceramics

Z-CAD®
Blanks · Liquids · FlowPen

Smile



Metoxit AG
Emdwiesenstrasse 6
CH-8240 Thayngen

Tel. +41 (0) 52 645 01 – 01
Fax +41 (0) 52 645 01 – 00

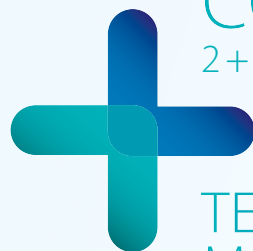
info@metoxit.com
www.metoxit.com

Zfx™ Evolution plus⁺

Das neue digitale Plus

NEW DESIGN
OPEN SCAN TECHNOLOGY

COLOR CAMERA
2+1 CAMERA TECHNOLOGY



TEXTURE
MAPPING

QUICK SCAN
30% SCHNELLERE
BERECHNUNGSZEIT

FULL VIEW
ERWEITERTER SCANBEREICH

READY FOR
3D PRINTING

12 IN 1
MULTI-DIE SCANNING



Der **Zfx™ Evolution plus⁺** ist ein High-end Dental Scanner der neuesten Generation. Ausgestattet mit modernsten Technologien und dem Knowhow jahrzehntelanger digitaler Pionierarbeit lässt er keine Wünsche offen. Reduziert auf das Wesentliche, puristisch und funktional. Überzeugen Sie sich selbst von der Präzision, der Vielfältigkeit und dem New Design.

Mehr Informationen auf
www.zfx-dental.com



ZIMMER BIOMET

Zfx

Herstellung von Metallkeramik im digital gestützten Press-over-Konzept

Mit den Vorteilen außergewöhnlicher Präzision aus der CAD/CAM-Technik sowie den ästhetischen Möglichkeiten, die die Presstechnik bietet, entstehen täglich hochwertige Dentalprodukte in der Metallkeramik. Von der Einzelkrone bis hin zu weitspannigen Brücken kann das Press-over-Konzept aus betriebswirtschaftlicher Perspektive und zahntechnischer Eignung absolut überzeugen. Ein Beitrag von ZTM Gertraude Naumann (Ludwigsfelde).

CAD/CAM-Technologien haben in den vergangenen Jahren weiter an Bedeutung gewonnen. Hinsichtlich der Benutzerfreundlichkeit und Präzision hat sich die Technik stark verbessert. Jedoch wären die Anschaffungskosten einer CAD/CAM-Anlage für ein kleines zahntechnisches Labor mit sieben Mitarbeitern nach wie vor viel zu hoch. Daher ist die externe Fertigung immer noch die sinnvollste Lösung, um alle Vorteile wie die Entlastung der Fachkräfte von den mechanischen Routinearbeiten, der Wegfall typischer Fehlerquellen, zum Beispiel beim Guss, Zeit-, Material- sowie Energieersparnis sowie der Zugriff auf eine Vielzahl von Materialien und Produkten auszunutzen.

Der Erfolg liegt auf der Hand

Der Einsatz von CAD/CAM-Technik beabsichtigt bewusst eine weitgehende Automatisierung des Herstellungsprozesses in der Zahntechnik. Im Dentallabor Naumann wird daher seit mehreren Jahren neben dem Metallgerüst ein Wax-up-Käppchen parallel digitalisiert und extern im Fräszentrum von der Bego medical GmbH in Bremen produziert. Das Ziel dieser Entwicklung besteht in erster Linie in der Herstellung ästhetischer und biokompatibler Restauratio-



Abb. 1: In der 3Shape Software wird neben dem Metallgerüst parallel ein Wax-up-Käppchen digitalisiert. – Abb. 2: Gelbes Wax-up-Käppchen wird auf das Gerüst gesetzt und übermodelliert.



nen zu Preisen, die schließlich deutlich unter den Kosten der traditionellen Herstellung von Zahnersatz liegen sollen. Seitdem das Press-over-Konzept eingesetzt wird, können auch Aufträge für ein Preissegment realisiert werden, das bis dato mit der bioästhetischen Schichttechnik nicht im Angebot war. Gerade aus wirtschaftlicher Sicht ist es beruhigend, dass nun auch eine solch hochwertige Presskeramik als alternative Versorgungsform angeboten werden kann. Des Weiteren überzeugen die definierten Arbeitsprozesse durch konstante Qualität und Reproduzierbarkeit. Die konsequent niedrige Reklamationsquote steigert somit jährlich den Gewinn in diesem Arbeitsbereich.

Prozessoptimierung auf hohem Niveau

Überpresst werden Gerüste aus Edelmetall- und edelmetallfreien Aufbrennlegierungen mit einem Wärmeausdehnungskoeffizienten (WAK/CTE) von 13,8 bis $14,6 \times 10^{-6} \text{ K}^{-1}$ (20–500 °C). Die Indikationen reichen von Einzelzahnrestorationen über kleine bis zu weitspannigen Brücken. Das Überpressen von Zirkongerüsten ist uneingeschränkt auch möglich, wird hier aber nicht näher betrachtet.

Als wirtschaftliche Alternative zur manuellen Modellation lässt sich das Wax-up ebenso wie das Metallgerüst dank CAD/CAM-Technologie automatisch erstellen. Mithilfe des 3Shape Scanners wird von der Stumpf-

modellsituation ein Datensatz für die geplante anatomische Restauration erstellt. Der Datensatz wird danach von der Software automatisch in je

ANZEIGE



einen Datensatz für das virtuelle Metallgerüst und einen weiteren für das virtuelle Wax-up aufgeteilt, die per Internet an das Fräszentrum geschickt werden. Eine schnelle Internet-Datenleitung ist hierbei von Vorteil. Edelmetallfreie Gerüste werden daraufhin im SLM-Verfahren und Edelmetallgerüste im CAD/Cast-Verfahren aus einer breiten Palette von Legierungen produziert. Der anatomische Aufbau vom Wax-up wird im Printer aus rückstandslos verbrennbarem und – nicht zu vergessen – dimensionsstabilem Kunststoff hergestellt und dann umgehend zusammen mit dem Gerüst binnen 48 Stunden an das Dentallabor geschickt.

Vorbereitung und Überpressen

Wie bei der ursprünglichen Presskeramik wird jetzt auf dem mit Opaquer gebrannten Metallgerüst das bereits digital modellierte Wax-up-Käppchen auf dem Gerüst aufgepasst. Das

Wax-up kann ohne Mühe bearbeitet werden. Anschließend wird es mit gängigem Wachs übermodelliert, um zum Beispiel die gewünschten Feinheiten zu erhalten.

Die ausmodellierten Objekte werden nun mit einem seitlichen Abstand von mindestens 5 mm zueinander auf dem Presssockel in gewohnter Weise angestiftet. Dann werden sie eingebettet und die vorgewärmte Pressmuffel wird in den gut vorgeheizten Pressofen gegeben. Ohnehin kann der Pressvorgang sowohl mit schnell als auch konventionell aufheizbarer Einbettmasse, hier zum Beispiel Bellavest SH von BEGO, umgesetzt werden. Die eingebettete Modellation wird ausgebrannt und in die entstandene Hohlform wird die Presskeramik eingebracht.

Genaue Materialmengen können anhand des Wachsgewichtes vor dem Ausbrennen ermittelt werden. Als Pressmaterial wird hier DC Ceram™ 12.5 von Ceramay, ein zweiphasiger leuzitverstärkter Silikatkeramikwerkstoff in fünf Grundfarben und zwei verschiedenen Pelletgrößen, verwendet. Das überschaubare System von Ceramay schon nachhaltig die Lagerhaltungskosten.

Für den Pressvorgang wird der Programat EP 3010 von Ivoclar Vivadent eingesetzt. Die Pressmuffel wird in diesem Gerät gleichmäßig durchwärmt. Auch Pressobjekte mit beispielsweise sehr dünnen Randbereichen können dank optimaler Temperaturverteilung problemlos gepresst werden. Die benutzerfreundliche Bedienung des Ofens schließt Fehler nahezu aus. Fehlpressungen sind bisher immer auf einen Anwendungsfehler zum Beispiel durch falsches Anstiften zurückzuführen.



ren gewesen. Nach dem Ausbetten werden nur noch die Presskanäle abgetrennt und das Objekt wird auf dem Stumpfmodell aufgepasst.

Der letzte Schliff

Da bereits die ganze Erfahrung und Kreativität der zahntechnischen Fachkraft bezüglich der Form in das Wax-up fließen kann, ohne sich vorher mit Schulter, Dentin und Korrekturbränden zu beschäftigen, gelingt es tatsächlich, von dem perfekt modellierten Wachsobjekt eine exakte Kopie in Keramik herzustellen. Im Vergleich zur gewohnten Schichttechnik ist bei dieser Vorgehensweise beispielsweise das Integrieren eines funktionellen Okklusionskonzeptes bereits in Wachs möglich gewesen. Dank der verschiedenen fluoreszierenden oder opaken Malfarben können alle denkbaren und gewünschten Spezialeffekte mit einem feinen Pinsel erzielt werden. Als nächster Arbeitsschritt wird der Malfarbenbrand durchgeführt, der gegebenenfalls wiederholt werden kann, um ein intensiveres Farbergebnis zu erzielen. Mehrfaches Brennen ist aber in der Regel nicht mehr notwendig. Auch ohne



Abb. 3: Das Integrieren eines funktionellen Okklusionskonzeptes ist bereits am Wax-up möglich. – Abb. 4: Nach dem letzten Glasurbrand ist die Brillanz bereits erkennbar. Haltestifte werden final abgetrennt und überpoliert.



technik sind praktischerweise miteinander kompatibel.

Der Wandel und seine Folgen

Durch den reibungslosen Ablauf in der Herstellung mit dem Press-over-Konzept ist es möglich, die knappen personellen Ressourcen im zahntechnischen Alltag zu schonen und diese Reserven für die zwingende Funktion in der Bewegung und die ideale ästhetische Formgebung zu investieren. Dem

Zahntechniker, der einen Malpinsel halten kann, kommt mit diesem Konzept einfach zu recht, denn es erklärt sich wirklich von selbst.

So ist es auch möglich, dass mit gesicherten Grundkenntnissen vor allem in Zeiten von Fachkräftemangel auch ein „Nicht-Keramiker“ brillan-

te Ergebnisse erzielen wird. Der Einsatz moderner Technologien im Labor und auch bereits bei der Zahnfarbestimmung in der Zahnarztpraxis trägt letztlich zum Erfolg dieses Konzeptes bei. Bestätigt wird dies täglich durch die minimale Reklamationsquote. **ZT**

ZT Adresse

ZTM Gertraude Naumann
Dentallabor Naumann
Genshagener Straße 29
14974 Ludwigsfelde
Tel.: 03378 802772
Fax: 03378 878911
info@dentallabor-naumann.de
www.dentallabor-naumann.de



Abb. 5: Gertraude Naumann, Zahntechnikermeisterin aus Ludwigsfelde, arbeitet seit neun Jahren erfolgreich mit dem Press-over-Konzept.

Schichtungsschema können mit nur wenigen Grundfarben und der breiten Palette an Malfarben sämtliche Schlüsselfarben ästhetisch brillant hergestellt werden. Eine optimal gelenkte Transparenz des Materials ermöglicht einerseits, die Metallgerüste ausreichend zu maskieren und doch auch zahn-schmelzähnlich zu erscheinen. Da im Vergleich zur klassischen Schichtkeramik die Presskeramik nicht schrumpft, bleibt die gesamte fein modellierte Vorarbeit inklusive aller okklusalen Kontaktpunkte oder etwaiger scharfkantiger Keramikschultern bis zum letzten Glasurband exakt erhalten.

Anschließend lässt sich die Keramik hervorragend polieren. Für eventuelle Ergänzungen oder Reparaturen stehen Korrekturmassen zur Verfügung, die ggf. nachträgliches Auftragen von Keramik komplikationslos umsetzen. Die Massen für Press- und Schicht-

Ziel, Legierungen und Keramik hochqualitativ, kalkulierbar und rationell in funktionellen Zahnersatz umzusetzen, sind die Hersteller moderner Keramikmassen und Legierungen abermals ein Stück näher gekommen.

Abschließend soll jedoch nicht verschwiegen werden, dass die Umstrukturierungen in den Arbeitsprozessen der Keramikabteilung vorerst auf starke Widerstände gestoßen sind. Letztendlich war es nur durch gute Führungsqualität und Fingerspitzengefühl möglich, ein wirtschaftliches Mitdenken bei den Mitarbeitern herbeizuführen und sich modernen Technologien und Materialien zu öffnen. Dies überzeugte letztendlich von den Vorzügen des Wandels.

Schlussfolgerung

Unsere Bilanz nach fast neun Jahren Anwendung ist: Jeder

ANZEIGE

ZWP ZAHNARZT
WIRTSCHAFT PRAXIS



NOCH MODERNER UND NOCH BESSER.

ZWP ZAHNARZT WIRTSCHAFT PRAXIS • OEMUS MEDIA AG • OEMUS.COM • ZWP-ONLINE.INFO





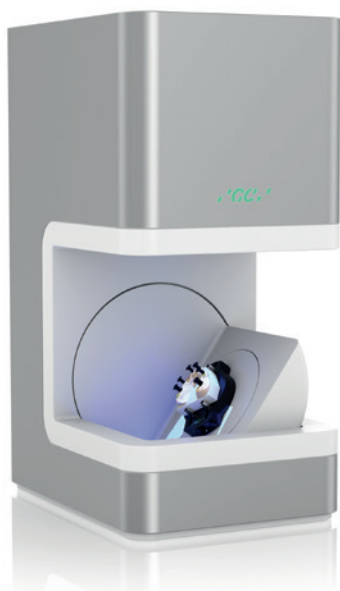
- Bestimmung der Schädel-Achs-Relation in wenigen Augenblicken
- Einfache Bedienung des Gelenksupports durch Schnellverschluss
- Autoklavierbare Bissgabeln aus Edelstahl
- CE Konform

Arto Gesichtsbogen inkl. Gelenksupport und zwei Bissgabeln € 498,-
Gelenksupport einzeln € 198,- / zwei Bissgabeln € 39,-

Wir reparieren gerne Ihren Gelenksupport!
Für nähere Infos melden Sie sich bitte ganz einfach bei uns.

Baumann-Dental GmbH / Frankenstr. 25 / D-75210 Keltern
Fon +49 7236-933 69 0 / www.baumann-dental.de

ZT PRODUKTE



Mit dem GC Aadva Lab Scan hat der Dentalspezialist GC einen modernen Laborscanner im Angebot, der sich unter anderem durch präzise Scanergebnisse und Systemoffenheit auszeichnet. Seit Ende 2015 steht für Anwender mit GC Aadva CAD 2.0 eine neue Software von exocad bereit. Darüber hinaus wurden die Preiskonditionen neu gestaltet. Die Basis hierfür bietet das neue modular aufgebaute System der Software: Für das Labor steht neben dem Basic- auch ein zusätzliches Advanced-Paket bereit, welches die Funktionen der Software umfangreich erweitert. Alle Updates sind zudem im ersten Jahr komplett kostenlos.

Vollautomatisches Labor-Scansystem

Der Laborscanner von GC wird höchsten Ansprüchen gerecht: Für ein schnelles und reibungsloses Scannen sorgt ein hochwertiges Kamerasystem in Verbindung mit einer optimal ausleuchtenden LED-Technologie. Mit der modularen Gestaltung der neuen CAD 2.0 wird dem Scanner nun ein neues Highlight hinzugefügt, das ihn für das moderne Labor noch attraktiver macht. Das Basic-Paket enthält neben dem GC Aadva Lab Scan einen leistungsstarken Computer sowie die neue CAD-Software. Es sind neben einem umfangreichen Zubehör-Kit verschiedene Softwaremodule zur Fertigung von Kronen und Brückenkonstruktionen enthalten. Mit dem Implantatmodul lassen sich beispielsweise individuelle Abutments und verschraubte Brücken spielend leicht designen. Die erweiterte Konfiguration enthält im Advanced Pack weitere Softwaremodule: Ein virtueller Artikulator ist ebenso enthalten wie ein Dicom Viewer (zur Visualisierung der Voxeldaten von CT-Geräten) und ein Model Creator.

Optimales Sintermetall

Im eigenen Labor gefräst und 100 Prozent formstabil.

Mit den von Zirkonzahn selbst entwickelten Sintermetallrohlingen können NEM-Restorationen (Einzelkrone, großspannige Arbeiten, Metallgerüste, Teleskope, Stege, Stiftaufbauten, Geschiebe)

herstellungstechnologie garantiert die ausgezeichnete Bearbeitungsqualität des Materials mit den Zirkonzahn CAD/CAM Systemen, ohne dass es bei dem Fräsvorgang zum Verschmieren kommt. Aus den in sieben Höhen verfügbaren Sintermetallrohlingen kann je nach Fräsgeschwindigkeit in 15 Minuten eine Einzelkrone gefräst werden. Durch die Anwendung galvanotechnischer

im eigenen Labor hergestellt werden. Dies führt zur weiteren Steigerung der Laborwertschöpfung. Ganz im Sinne der Wirtschaftlichkeit muss zum Sintern des Materials weder Schutzgas verwendet noch ein zusätzlicher Sinterofen gekauft werden.

Die hochwertige Kobalt-Chrom-Legierung kann durch die Verwendung eines Sinteradapters im Zirkonofen 700 Ultra-Vakuum unter Hochvakuum und ohne Schutzgas gesintert werden. Dieses Sinterverfahren sorgt für einen festen Materialverbund und glatte Oberflächen, was in einer vergleichsweise hohen Bruchstabilität und Formstabilität resultiert. Die spezielle Material-

Verfahren kann die nach dem Sintern sehr harte Sinterstruktur zudem vergoldet werden, um so ein Durchscheitern unter transparenten Suprakonstruktionen zu vermeiden. Fallgalerie sowie weitere Produktinformationen unter: www.zirkonzahn.com und bei der Vortragstour von Enrico Steger. **ZT**

ZT Adresse

Zirkonzahn Worldwide
An der Ahr 7
39030 Gais-Südtirol, Italien
Tel.: 07961 93399-0
Fax: 07961 93399-10
info@zirkonzahn.com
www.zirkonzahn.com

Software mit innovativem Modulsystem

CAD 2.0 für GC Aadva Lab Scan sorgt für umfangreiche Erweiterungen.

Des Weiteren sind die Module für die Schienentechnik und für provisorische Kronen und Brücken (sog. Eierschalenprovisorien) enthalten. Bei beiden Konfigurationen sind die Updates im ersten Jahr komplett kostenfrei, darüber hinaus lassen sich jährliche Updatepakete individuell hinzubuchen. GC gewährt zudem volle zwei Jahre Garantie auf die Hardware, wobei auch eine optionale Garantie-Erweiterung möglich ist.

Rundum kompatibel

Die neue Software ist jetzt voll kompatibel mit Windows 8 und 10 – beispielsweise wurde auch eine Touch-Steuerung integriert. Außerdem wurde das Design der

Software komplett überarbeitet: Erstmals erstrahlt sie in einem an Windows 8 angelehnten Look. So ist die Software noch intuitiver zu bedienen. Auch darüber hinaus gibt es Neues: Funktionen zur Implantatplanung wurden integriert und sowohl der Model Creator als auch der virtuelle Artikulator komplett überarbeitet. Außerdem erlaubt die Software jetzt den Import von Daten des neuen GC Aadva IOS-Intraoral-scanners. Des Weiteren wurde die leistungsstarke Scanflag-Erkennung optimiert: Die einzigartigen GC Scanflags ermöglichen das schnelle und präzise Erfassen von Implantatpositionen. Das umfangreiche Angebot an Scanflags umfasst u.a. namhafte Hersteller wie CAMLOG, Straumann,

Nobel Biocare und DENTSPLY. Bei Vermarktung und Vertrieb des GC Aadva Lab Scan setzt GC auf starke und kompetente Partner. Mit Henry Schein Connect Dental und der MICHAEL FLUSSFISCH GmbH läuft eine enge Kooperation mit dem Ziel, stets einen optimalen Service für die Kunden zu gewährleisten. **ZT**

GC Germany GmbH
(Infos zum Unternehmen)



ZT Adresse

GC Germany GmbH
Seifgrundstraße 2
61348 Bad Homburg
Tel.: 06172 99596-0
Fax: 06172 99596-66
info@germany.gceurope.com
www.germany.gceurope.com

ANZEIGE

Get-together in Duisburg

Kolloquium »Miteinander im Team«

REFERENTEN

Vincent Fehmer	Walter Gebhard	Dr. Martin Gollner	Jürgen Mehrhof	Stefan Picha	Björn Roland
----------------	----------------	--------------------	----------------	--------------	--------------

»Get-together unter Freunden« im Landschaftspark Nord in Duisburg

Nach den großen Erfolgen der 1. und 2. Get-together-Veranstaltungen 2013 und 2014 veranstaltet Creation Willi Geller erneut ein »Get-together unter Freunden«: So findet am **Samstag, 16. April 2016, von 10 bis 21 Uhr** das Kolloquium »Miteinander im Team« in Duisburg statt.

Das Event in der eindrucksvollen Gebläsehalle verspricht faszinierende Vorträge mit neuen Einblicken in die ästhetische Zahnkunst, die nur im Team zwischen Zahnarzt, Patient und Zahntechniker individuell gelingen kann.

Mit dabei: **Vincent Fehmer, Jürgen Mehrhof, Walter Gebhard, Stefan Picha** mit **Dr. Martin Gollner** und **Björn Roland**.

16. April 2016

WILLI GELLER
Creation
DEUTSCHLAND

CREATION WILLI GELLER DEUTSCHLAND GMBH, HARKORTSTRASSE 2, 58339 BRECKERFELD, DEUTSCHLAND
T +49 (0)2338 801 900, F +49 (0)2338 801 950, OFFICE@CREATION-WILLIGELLER.DE, WWW.CREATION-WILLIGELLER.DE



Klassiker in der Implantatversorgung

Individuelle Titanabutments in der Winteraktion.

Die Entwicklung ist in der Vergangenheit stark vorangeschritten, und auch 2016 stehen gewaltige Herausforderungen und Aufgaben an, die entsprechend gemeinsam gemeistert werden. Da es am Anfang des Jahres erfahrungsgemäß immer ein wenig beschaulicher zugeht, geht DeMaTec .Art of Frame mit einer großen Winteraktion in die Offensive. Im Rahmen dieser Winteraktion bietet das Unternehmen allen Laboren und Praxen mit Praxislabor individuelle Abutments aus Titan anstelle der bei DeMaTec regulären 89,99 € netto für 49,00 € netto pro Stück an. Hinzu kommen bei Kunden, die Modelle an DeMaTec versenden, lediglich 10,00 € netto für das Scannen und Konstruieren sowie die Versandkosten. Bei Kunden, die das Ganze per gescannten STL-Datensatz an DeMaTec übermitteln, kommen nur die Versandkosten hinzu. Die große Winteraktion ist gültig vom 12. Februar bis zum 11. März 2016 und ist nicht auf Stückzahlen pro Kunde begrenzt. Für Zahnarztpraxen mit Schwerpunkt Implantologie bzw. Dentalabore mit Schwerpunkt Implantatprothetik, die Serienprodukte bevorzugen, hat DeMaTec .Art of Frame selbstverständlich auch die passenden Produktlösungen. Die in einer separaten Abteilung

des Unternehmens in Serienproduktion gefertigten Produkte sind z.B. Titanabutments, Titanklebe-



basen, Abutmentschrauben aus Titan, Schraubenzieher, Scanbodies, Modellanaloge und Premills (auch Preformen oder Prefabs genannt) mit allen Gebrauchsanweisungen zur weiteren Bearbeitung und Verarbeitung im Labor. Die

derzeit gefertigten Serien sind bereits kompatibel zu vielen Implantatsystemen und -serien. Preise und Verfügbarkeiten der Produkte können jederzeit in der Berliner Zentrale angefragt werden. Die Angebotspalette wird Schritt für Schritt erweitert.

Bei den Implantatsystemen und -serien, die sich in der jetzigen Phase in der Entwicklung befinden und zu denen noch keine Kompatibilität hergestellt werden konnte, werden die Aufbauten derzeit mit individuellen Abutments aus Titan realisiert. Im Rahmen der Winteraktion gibt es bei DeMaTec für den/die Behandler/-in die passenden Implantatbohrschablonen als Auftragsarbeiten im 3-D-Druck-Verfahren zum Preis von 39,00 € netto pro Stück, auf Wunsch können auch Modelle im 3-D-Druck-Verfahren als Auftragsarbeiten gefertigt werden. **ZT**



ZT Adresse

DeMaTec .Art of Frame
Holzhauser Straße 158 B
13509 Berlin
Tel.: 030 49791210-11
Fax: 030 4913559
milling@dematec.org
www.dematec.org

Schön schnell fertig

SHT-Zirkonoxid sorgt für Premium-Ästhetik – in nur einem Schritt und ohne Nachkorrektur.

Ceramill Zolid FX Multilayer ist ein polychromes, super-hochtransluzentes Zirkonoxid mit einem integrierten Farb- und Transluzenzgradienten. Weiche Farbübergänge simulieren Zahnschmelz-, Dentin- und Zahnhalsfarben in



einem natürlich fließenden Verlauf ohne störende Farbbruchkanten. Innerhalb des Ceramill Zirconia Produktfolios begründen Ceramill Zolid FX Multilayer-Rohlinge eine neue Klasse von kubischem Zirkonoxid, indem sie die hohe Lichtdurchlässigkeit von SHT-Zirkonoxid mit der Wirtschaftlichkeit und Effizienz vorgefärbter Dentalwerkstoffe vereinen. Ohne Einfärben sorgt das so schnell wie einfach zu verarbeitende Material für hochästhetische Restaurationen in einem Schritt und ohne Nacharbeit. Dabei deckt jeder Zolid FX Multilayer-Rohling zwei VITA-Zahnfarben ab, die mit einem intelligenten Nesting-Konzept verknüpft wurden. Die materialanaloge Visualisierung

des Farbverlaufes erlaubt dem Anwender, die Konstruktion der gewählten Zahnfarbe entsprechend im Rohling zu positionieren und CNC-gestützt zu fertigen. Unter Verwendung der Ceramill Stain Malfarben besteht die Möglichkeit, die Restauration weiter zu individualisieren, um ein noch ästhetischeres Endergebnis zu erreichen. Zirkonoxidrohlinge der Marke Ceramill Zolid FX stehen für eine Transluzenz, wie man sie bisher nur von Lithiumdisilikat kannte, verfügen jedoch gleichzeitig über Festigkeitswerte, die es erlauben, bis zu dreigliedrige Brücken auch im Molarenbereich zu fertigen. Aktuell in vier verschiedenen Zahnfarbverläufen erhältlich, decken Ceramill Zolid FX Multilayer-Rohlinge 80 Prozent der im Labor am meisten verwendeten Zahnfarben ab. Weitere Farben sind in Entwicklung. **ZT**

ZT Adresse

Amann Girrnbach AG
Herrschaftswiesen 1
6842 Koblach, Österreich
Tel.: 07231 957-100
Tel. int.: +43 5523 62333-105
Fax: 07231 957-159
germany@amanngirrnbach.com
www.amanngirrnbach.com

Präzise und wirtschaftlich

Mälzer Dental stellt ideale Artikulationsplatten zur Verfügung.

Die ARTIDISC® Artikulationsplatte von Mälzer Dental ersetzt den Gipssockel aus der Mater präzise und schließt unnötige Passungsrisiken durch Gipsexpansion aus. Der schlagfertige Präzisionskunststoff adaptiert verzugsfrei an der Sockelplatte und sorgt so für eine gleichbleibende Qualität bei der Artikulation der Modelle im Artikulator. Ein sicheres Lösen und Reponieren



der Modelle für die einzelnen Arbeitsschritte ist ebenfalls gewährleistet. Die Handhabung ist schnell und einfach und dabei sehr wirtschaftlich, da die Artikulationsplatte nach Gebrauch direkt wiederverwendet werden kann. „Wirtschaftliche Arbeitsmaterialien werden in Zukunft an Bedeutung gewinnen“, ist sich Carsten Althaus, Geschäftsführer von

Mälzer Dental, sicher. „Der Druck auf die Labore ist enorm, auf der einen Seite wirtschaftlich zu arbeiten, auf der anderen Seite aber weiterhin hochpräzise Arbeiten abzuliefern.“ Qualität, die bleibt – wiederverwendbar und in bunter Farbvielfalt.

Erhältlich sind die ARTIDISC® Artikulationsplatten für die gängigen Systeme ADESSO-SPLIT®, Splitex® und KaVo®. **ZT**

ZT Adresse

Mälzer Dental
Schlesierweg 27, 31515 Wunstorf
Tel.: 05033 963099-0
info@maelzer-dental.de
www.maelzer-dental.de

Kein Verkippen beim Trennen

BRIEGELDENTAL präsentiert neues Separierinstrument für Keramiken.

Gemeinsam mit dem Entwicklungslabor Dentale Technologie von ZTM Alexander Fink aus München hat BRIEGELDENTAL ein weiteres hilfreiches Produkt für jeden Keramiker entwickelt. Mit dem neuen superdünnen Separierinstrument besteht nicht länger das Problem, dass die Keramikmasse beim Trennen verkippt. Dies wird unter anderem durch das schmale Design des Instruments erreicht. Hinzu kommt, dass einerseits durch die nur 0,1 Millimeter dünne Federstahlklinge ein sehr dünner Trennsplitt entsteht, andererseits ein sicheres Trennen der Keramik durch die einseitige Verzahnung des Separierinstruments möglich ist. Von ZTM Alexander Fink weiterhin bei BRIEGELDENTAL erhältlich sind eine Diamantpinzette, ein Fissureninstru-

ment sowie eine Halteklemme. Das neue Separierinstrument reiht sich mit seinem Design und seiner Funktionalität nahtlos bei diesen hochwertigen Produkten ein. **ZT**



ZT Adresse

BRIEGELDENTAL
David Christopher Briegel
Tegernseer Landstraße 2
82054 Sauerlach
Tel.: 08104 889690
Fax: 08104 6287733
info@gesundezahntechnik.de
www.gesundezahntechnik.de

ANZEIGE

Materialvielfalt von A bis Z

millhouse

Technologiezentrum

Unser vielfältiges Materialangebot lässt Ihnen alle Freiheiten bei der Wahl der Rohstoffe für Ihre Erzeugnisse – von A wie Acetal bis Z wie Zirkon.

Testen Sie uns!
Ihre Anfrage senden Sie bitte an:
support@millhouse.de

Metallfreie Alternative

Neues Hochleistungspolymer für offene CAD/CAM-Systeme.

Der Legierungshersteller Eisenbacher Dentalwaren ED GmbH erweitert seine Produktpalette mit dem keramisch gefüllten CAD/CAM-Hochleis-

Brücken, teleskopgetragenen Sekundärkonstruktionen oder Prothesenbasen und vielem mehr. Kera®starPEEK erfüllt zu 100 Prozent die biokompatiblen

Anforderungen und ist deshalb bei sensiblen Patienten eine sehr gute und nachhaltige Alternative. Die Fräuscheibe gibt es in den Farben „weiß“ (SW) und „zahnfarben“ (TC). Die Blanks sind in den Höhen 12, 16, 20 und 25 Millimeter und in den Standardformen 98,3 und 99,5

Millimeter erhältlich. Weitere Formen sind in der Vorbereitung. **ZT**

ZT Adresse

Eisenbacher Dentalwaren ED GmbH
Dr.-Konrad-Wiegand-Straße 9
63939 Wörth am Main
Tel.: 09372 9404-0
Fax: 09372 9404-29
info@eisenbacher.de
www.eisenbacher.de



tungspolymer Kera®starPEEK. Die steigende Nachfrage nach einem metallfreien und biokompatiblen Material kann nun optimal erfüllt werden. Aufgrund der guten mechanischen Eigenschaften und des geringen Gewichtes des Polymers ist daher ein besonders angenehmer Tragekomfort für den Patienten gewährleistet. Das Material eignet sich u.a. für die Herstellung von implantatgetragenen

Verliebt in Gold

ESG bietet edle Geschenke zum Valentinstag.



Etabliertes Anlageprodukt

Die ESG – Edelmetall-Handel GmbH & Co. KG hat sich für seine Kunden etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Feingoldbarren in einer attraktiven Geschenkbox mit verschiedenen Motiven zum Valentinstag. Der Goldbarren wird von dem LBMA-zertifizierten Hersteller Valcambi SA in der Schweiz produziert und mit einem Zertifikat in einer DIN A8 großen Plexikapsel ausgeliefert. So können sich Schenkender und Beschenkte sicher sein, dass es sich um Anlagegold mit einem garantierten Feingehalt von 999,9 handelt. Die Kapsel kann problemlos geöffnet und der Motiveinleger mit einer persönlichen Widmung versehen werden, ohne den Goldbarren zu beschädigen. So wird trotz Personalisierung des Geschenkes der spätere Wiederverkaufswert des Goldes nicht gefährdet. Insgesamt stehen über 40 verschiedene Motive im ESG Online-Shop zur Auswahl. Wer etwas mehr verschenken möchte, kann auch je ein Gramm Gold, Silber, Platin und Palladium als „Quattro Preziosi“ in einer Motivbox erwerben.

bei Kunden sind die kleinen gegossenen Goldbarren der Gewichte 1 oz, 50 g und 100 g. Die ESG bietet Münzen und Barren der unterschiedlichsten Hersteller. **ZT**

ZT Adresse

ESG
Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
Gewerbering 29b
76287 Rheinstetten
Tel.: 07242 5577
Fax: 07242 5240
info@scheideanstalt.de
www.scheideanstalt.de

ANZEIGE

FRISOFT – FÜR EINE PERFEKTE FRIKTION

Mit **Frisoft** haben Sie die Möglichkeit, die Friktion bei Teleskopkronen wiederher- und individuell einzustellen. Das stufenlose Ein- und Nachstellen kann auf jeden Pfeiler abgestimmt werden.

Mit einem Durchmesser von nur 1,4 mm ist das Friktionselement nicht zu groß, und da es aus abrasionsfestem und rückstellfähigem Kunststoff mit einer Aufnahmekappe aus Titan besteht, ist es ausreichend stabil. Die Konstruktion garantiert durch ihre perfekte Abstimmung eine perfekte und dauerhafte Friktion.

Frisoft ist geeignet zum nachträglichen Einbau bei friktionschwachen Teleskopkronen für NEM, Galvano und Edelmetall.

microtec Inh. M. Nolte
Rohrstr. 14 58093 Hagen
Tel.: +49 (0)2331 8081-0 Fax: +49 (0)2331 8081-18
info@microtec-dental.de www.microtec-dental.de

01 Vertiefung bohren

02 Eindrücken des Mikro-Friktionsaufnahme aus Titan

03 Eindrehen des Friktionsteils

04 Individuelle Einstellung

VERKAUF DES STARTERSETS NUR EINMAL PRO PRAXIS / LABOR

Bitte senden Sie mir kostenloses Infomaterial

☐ Hiermit bestelle ich das Frisoft Starter-Set zum Preis von 169,95€* bestehend aus:

- 6 Friktionselemente (Kunststoff) + 2 Naturalrabatt
- 6 Micro-Friktionsaufnahme (Titan)
- + Werkzeug (ohne Attachmentkleber)

Weitere Informationen kostenlos unter 0800 880 4 880

Stempel

per Fax an +49 (0)2331 8081-18

*Preis zzgl. MwSt. und Versand

43.



Internationale Fortbildungstagung für Zahntechniker in St. Moritz



Referenten u.a.:

Dr. Christin Arnold
ZTM German Bär
ZTM Martin Becker
Dr. Stephan Bonorden
ZTM Oliver Brix
ZT Beat Dörfler
ZTM Bernd Egger
ZTM Vincent Fehmer
Rune Fisker
ZT Willi Geller
ZTM Haristos Girinis
PD Dr. Jeremias Hey

Dr. Jan-Frederik Güth
Marcus Kalb
ZTM Andreas Klar
Dipl.-Ing. (FH) Ineke Knill
Hans-Uwe L. Köhler
ZTM Karl-Heinz Körholz
ZTM Dominik Kruchen
ZTM Jan Langner
ZT Dominik Mäder
OÄ Dr. Sonia Mansour
ZTM Carsten Müller
ZT Daniel Pally

ZTM Hans Raapke
ZT Jochen Rebbe
ZTM Alfred Schiller
ZTM Frank Schollmeier
Dr. Ramona Schweyen
Prof. Dr. Jürgen M. Setz
ZTM Otmar Siegele
ZT Martin Suchert
ZT Guiseppe Voce
ZTM Siegbert Wittkowski
Dr. Frank Zimmerling
ZTM Patrick Zimmermann

Mit eigener *Meinung*
nicht hinter dem Berg halten

06. März – 12. März 2016
im Kulm Hotel St. Moritz



***Anmeldung und Infos unter**
www.zahntechnik-stmoritz.de



In Kooperation mit:

Veranstalter:
Jochen Rebbe & German Bär

ZT SERVICE

Die fünf ersten Majesthetiker

Royal Meeting und 6. Da Vinci Creativ Fortbildungsseminar in Meckenheim.

Zum bereits sechsten Mal verwandelte sich die Meckenheimer Schützenhalle Ende September 2015 zu einem Kongresszentrum mit Rockbühne. Das Meckenheimer Dentallabor Da Vinci Dental hatte zu diesem traditionellen Seminar eingeladen. Man ist es innerhalb der Branche schon gewohnt, dass Achim Ludwig und Massimiliano Trombin auf ihrer alle drei Jahre stattfindenden Veranstaltung nur auserwählte Spitzenreferenten aus Forschung, Zahnmedizin und Zahntechnik präsentieren. Dieses Jahr jedoch übertraf der Referentenstamm selbst ihre kühnsten Träume. In ihrem 20. Jubiläumsjahr bot das Duo ein Programm der Superlative, wie es das in dieser Form noch nicht gegeben hat.

Nach majesthetischer Art

Schon am Vortag des zweitägigen Kongresses bauten Veranstaltungsexperten die Halle der St. Sebastianus Schützenbruderschaft in ein Kongresszentrum um. Licht- und Tonanlagen sowie hochwertige Seminartechnik wurden installiert. Leinwände, Bühnentechnik und Projektionsanlagen wurden eingerichtet. Im Jahre 1997 fand das Fortbildungsseminar für Zahntechniker und Zahnärzte anlässlich der Eröffnung der Schulungsstätte Da Vinci Creativ zum ersten Mal statt. In diesem Forum für die dentale Kunst bilden die beiden Da Vincis, wie sie mittlerweile in der Fachpresse genannt werden, Zahntechniker und Zahnärzte in ihrer selbstentwickelten majesthetischen Arbeitsweise aus. Neuer Höhepunkt dieser Ausbildung ist der Abschluss mit der

Ernennung zum Majesthetiker, welche bei dieser Gelegenheit zum ersten Mal ernannt wurden. „Der Kongress wird das Event des Jahres sein“, verkündete die Fachpresse Anfang des Jahres, und tatsächlich ging für Ludwig und Trombin ein beruflicher Traum in Erfüllung. Sie haben es geschafft, die besten noch aktiven Zahntechniker seit den 1970er-Jahren zu verpflichten. Koryphäen und Größen, die die Ästhetische Zahnheilkunde maß-

platz einer solch herausragenden Veranstaltung ist“, so Bert Spilles, „das in der Meckenheimer Altstadt gelegene Da Vinci Dentallabor ist eine Bereicherung für unsere Stadt!“

Im Anschluss seiner Rede schenkte der Bürgermeister allen Teilnehmern Meckenheimer Äpfel, die sich seinen Besuch im wahrsten Sinne des Wortes auf der Zunge zergehen lassen konnten. Unter Moderation von ZTM Claudia Füssenich und dem Frei-

die immer weiter verfeinerte Handwerkskunst dieser erfahrenen Altmeister in einem modernen, zukunftsweisenden Licht.

Feierliche Ernennung

Die Abendveranstaltung am Freitag bildete dann den feierlichen Rahmen für drei besondere Höhepunkte der Meckenheimer Majesthetikschule: Zunächst erhielten zwei Teilnehmerinnen das Majes-



Die fünf ersten offiziell ernannten Majesthetiker (ab 3. Person von links nach rechts): Jens Knörzer (Ludwigsburg), Stefan Kreil (Vallendar), Nis Rehfeldt (Quickborn), Martin Schlederer (Metternich), Andreas Spiller (Wedemark).

geblich geprägt haben, von denen sie gelernt haben und die allesamt ihre Vorbilder sind.

Bürgermeister Bert Spilles begrüßte die rund 200 Teilnehmer, die aus ganz Deutschland, den Niederlanden, Luxemburg, Rumänien und sogar Korea angereist waren, herzlich mit einer kleinen Begrüßungsrede. „Ich finde es toll, dass unsere schöne Stadt Meckenheim wieder Schau-

burger Zahntechnikermeister Siegbert Witkowski begann nun ein außergewöhnliches Event.

„Der bedeutendste Fall meiner Karriere“ lautete das diesjährige Motto. Die Pioniere plauderten aus dem Nähkästchen. Beeindruckende Anekdoten, Geschichten und mehr, die dazu führten, dass die dentale Branche so leistungstark wurde, wie wir sie heute kennen. In jedem Fall erstrahlte

thetische Zertifikat, welches die Grundlage eines weiterführenden Ausbildungssystems bildet: die Ausbildung zum Majesthetiker. Die Ernennung der ersten Majesthetiker stand als nächstes auf der Tagesordnung, ein großer Moment für alle Beteiligten. Fünf Kollegen haben sich in den letzten Jahren dieser intensiven Majesthetikschulung unterzogen, welche mit einem Prüfungstag An-

fang September erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Mit Spannung wurde zunächst die Enthüllung eines hierfür eigens entwickelten Logos zelebriert. Im Anschluss nahmen die ersten glücklichen Absolventen ihre Zertifikate entgegen. Ein kräftiger Grund zu feiern also, welcher mit der Liveband Superstitius aus Köln gebührend umgesetzt wurde.

Zurück in die Zukunft

Nach einem weiteren umfangreichen Seminarprogramm verabschieden sich die Gastgeber am Samstagmittag von ihren Teilnehmern und wiesen darauf hin, dass es noch lange keinen Grund zum Ausruhen gibt: Die Vorbereitungen zum VII. Creativ Fortbildungsseminar in zwei Jahren, im September 2017, laufen bereits. Dann hat das Seminar zwanzigjähriges Jubiläum ... **ZT**

ZT Adresse

DA VINCI CREATIV
Die Majesthetikschule
Glockengasse 3
53340 Meckenheim
Tel.: 02225 10027
leonardo@davincidental.de
www.davincidental.de

Rund um die Schienentechnik

ZT Christian Born vermittelt praktisches Know-how im Rahmen zweier FORESTADENT Intensiv-Fortbildungen.

Gleich zwei Fortbildungen mit ZT Christian Born bietet FORESTADENT in 2016 für interessierte Zahntechniker an. Rund um „Die Balance-Schiene“ wird es sich am 30. April in Münster drehen. Von der Modellvorbereitung bis zur Politur werden im praktisch ausgerichteten Kurs alle Arbeitsschritte detailliert erläutert und dann von den Teilnehmern am Arbeitsplatz durchgeführt. Ob das Tiefziehen von weichen Folien, die Verarbeitung von Streukunststoff bzw. die Kombination beider Materialien, das Arbeiten im Artikulator inklusive der gewollten Veränderung von Bisslagen sowie das Ausarbeiten und Polieren –



ZT Christian Born

nichts wird dem Zufall überlassen, sondern gemeinsam geübt, bis jeder Handgriff sitzt.

Ein weiterer Baustein der intensiven Ein-Tages-Fortbildung werden die Anwendungsmöglichkeiten dieser Erste-Hilfe-Schiene bei Tinnitusleiden, Gelenkschmerzen und Gelenkreizungen sein. Zudem werden die Themen Abrechnung der Apparatur sowie gewollte und ungewollte Fehler in der Tiefziehtechnik besprochen. Im Fokus eines Workshops am 18. November in Berlin stehen die „Grundlagen der Tiefziehtechnik“. Dabei wird den Teilnehmern das komplette Handwerkszeug für die Anwendung dieser oft zu Unrecht unterschätzten Technik im Labor vermittelt. Von der richtigen Vorbereitung der Modelle bis hin zur Politur – der

Referent demonstriert detailliert, was beim Tiefziehen von weichen sowie harten Folien zu beachten ist und wie effektiv ausgearbeitet und poliert wird. So wird im Rahmen des Workshops die Fertigung einer Knirscherschiene sowie eines Mundschutzes erlernt. Jeder Arbeitsschritt wird dabei praktisch erläutert und entsprechend umgesetzt. Um selbst einmal ein Gefühl für das Tragen eines Mundschutzes oder einer Knirscherschiene zu bekommen, sind alle Teilnehmer dazu eingeladen, ihre eigenen Modelle zum Arbeiten mitzubringen. Natürlich werden auch bei dieser Fortbildung klinische An-

wendungsmöglichkeiten sowie Abrechnungsmodalitäten auf der Tagesordnung stehen. Beide FORESTADENT Veranstaltungen finden von 9 bis ca. 16 Uhr statt. Die Teilnahmegebühr beträgt jeweils 295,- € zzgl. MwSt. Nähere Informationen und Anmeldung unter angegebenem Kontakt. **ZT**

ZT Adresse

FORESTADENT
Bernhard Förster GmbH
Helene Würstlin/Kursorganisation
Westliche Karl-Friedrich-Straße 151
75172 Pforzheim
Tel.: 07231 459-126
helene.wuerstlin@forestadent.com
www.forestadent.com



» EXPERTENTIPP FÜR DEN VERTRIEB

zureichende Erfahrung bei der Durchführung, um einmal drei wichtige Stellgrößen zu nennen. Lassen Sie uns die einmal näher beleuchten.

1. Affinität zur Akquise

Nicht jeder „Typ“ bringt dieselben Voraussetzungen für eine erfolgreiche Akquise mit. Menschen mit empathischen Fähigkeiten, die offen und kommunikativ sind, werden sich grundsätzlich leichter tun als Menschen mit einer hohen Affinität zu Technik, die kritisch Dinge hinterfragen und strukturiert vorgehen. Finden Sie raus, welcher „Typ“ Sie sind und wie Sie auf andere wirken. Klären Sie die Frage, wie flexibel Sie mit ständig wechselnden Situationen und Menschen umgehen. Beantworten Sie vor allem

die Frage, ob Sie die Akquise auch wirklich machen wollen.

2. Struktur in der Vor- und Nachbereitung

Erfolgreicher Vertrieb folgt einer sauberen Struktur. Er ist nicht zufällig, sondern geplant. Ein üblicher Planungshorizont sind zwölf Monate, d.h., dass jetzt bereits inhaltlich feststeht, womit Sie einen potenziellen Kunden am Ende des Jahres besuchen werden. Vertriebliche Aktivitäten werden vor- und nachbereitet, beginnend mit der Dokumentation von Stammdaten einer Zahnarztpraxis (Adresse, Öffnungszeiten, Namen, Schwerpunkten etc.) bis zur Niederschrift des aktuellen Besuchstermins und seiner Folgen. Schaffen Sie sich eine Struktur, mit der Sie einen potenziellen Kunden lückenlos dokumentieren können. Und klären Sie vor allem die Frage, ob Sie die notwendige Geduld mitbringen, den Akquiseprozess auch administrativ zu begleiten.

3. Durchführung von Praxisbesuchen

Aus der Struktur unter 2. ergibt sich, dass potenzielle Kunden monatlich mit neuen Aktivitäten zu besuchen sind. Die persönliche Motivation ist hier entscheidend, weil Sie Praxen besuchen werden, die Ihnen bereits (mehrfach) mitgeteilt haben, dass sie bereits ein Dentallabor haben und mit diesem zufrieden sind. Neben der Einstellung ist das Vorgehen ausschlaggebend. Sie brauchen einen „Notfallplan“, der Ihnen Sicherheit gibt und Ihnen auch in schwierigen Situationen hilft. Darüber hinaus hilft nur, dass Sie immer wieder in diese Vertriebssituationen gehen und damit Ihre Flexibilität ausweiten. Bedenken Sie aber bitte, dass kein Zahnarzt und auch keine Helferin Ihnen ein offenes Feedback zu Ihrer Performance gibt. Seien Sie also kritisch und selbstreflektiert. Vergessen Sie bitte nicht, dass auch noch andere Ursachen

zu vertrieblischen Misserfolgen beitragen, wie z.B. falsche Auswahlkriterien für potenzielle Kunden, die fehlende Qualifizierung von Adressdaten oder schlicht handwerkliche Fehler bei der ersten Arbeit, nachdem Sie endlich zum Zug gekommen sind.

Bitte beachten Sie: Übung macht den Meister. Im Vertrieb stimmt das jeher. Um den Prozess der erfolgreichen praktischen Umsetzung zu beschleunigen und ein nachhaltigeres Ergebnis zu produzieren, braucht es manchmal den begleitenden erfahrenen Blick von außen. Fragen Sie uns gerne nach Referenzen. **ZT**

C&T Huhn – coaching & training GbR
Tel.: 02739 891082
Fax: 02739 891081
claudia.huhn@ct-huhn.de oder
thorsten.huhn@ct-huhn.de
www.ct-huhn.de

Frage: Ich weiß, dass ich neue Kunden brauche. Ich weiß auch in der Theorie, wie man einen neuen Kunden gewinnt. Die praktische Umsetzung gelingt mir aber gar nicht. Was kann ich tun?

Thorsten Huhn: Vertrieblischer Misserfolg in der praktischen Umsetzung kann viele Ursachen haben. Die fehlende Affinität zur Akquise, die mangelhafte Struktur in der Vor- und Nachbereitung oder die un-

Wechsel im Vertrieb

SCHEU-DENTAL gewinnt erfahrenen Branchenkenner für Süddeutschland und Schweiz.

Seit 1. Januar 2016 ist Herr Stephan Hassenpflug beim Unternehmen SCHEU-DENTAL

ANZEIGE

Unsere seit Jahren
dauerhaft günstigen
Reparatur-Festpreise.
Qualität made in Germany.

Mehr unter
www.logo-dent.de

LOGO-DENT Tel. 07663 3094

verantwortlich für das Vertriebsgebiet Süddeutschland und die Schweiz. Vorher war er zehn Jahre lang für ein renommiertes deutsches Dentalunternehmen tätig. Hier trug er als Area Sales Manager die Verantwortung für die Verkaufsbereiche Deutschland Süd, Österreich und die Schweiz. Er kennt die Branche im Detail und verfügt über exzellente Kontakte im Markt.

Fritz Gamp, bisheriger Verkaufsberater für dieses Gebiet, hat diese Position 15 Jahre mit großem Engagement und Erfolg



Stephan Hassenpflug

ausgefüllt und damit maßgeblich zur positiven Entwicklung des Unternehmens beigetragen. Nun übergibt er seine Verantwortung in die Hände von Stephan Hassenpflug und geht in den wohlverdienten (Vor-)Ruhestand. Herr Gamp wird dem Unternehmen jedoch weiterhin als Berater mit Kompetenz und Erfahrung zur Seite stehen.

„Wir freuen uns, mit Stephan Hassenpflug einen qualifizierten und sehr erfahrenen Mitarbeiter für eine so wichtige Position gefunden zu haben. Das sichert weiterhin die er-

folgreiche Entwicklung unseres Unternehmens“, so Geschäftsführer Christian Scheu. **ZT**



ZT Adresse

SCHEU-DENTAL GmbH
Am Burgberg 20
58642 Iserlohn
Tel. 02374 9288-0
Fax 02374 9288-90
service@scheu-dental.com
www.scheu-dental.com

Zukunft der Zahntechnik

Brisante Themen auf der 45. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Dentale Technologie.

Hat das dentale Handwerk Zukunft? Diese hochbrisante Frage wird in zehn Vorträgen auf der 45. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Dentale Technologie (ADT) vom 26. bis 28. Mai 2016 ausführlich behandelt. Herr Prof. Dr. Jürgen M. Setz und ZTM Wolfgang Weisser versprechen eine Tagung, die keine Wünsche offenlässt.

Der Verein freut sich auf junge Nachwuchs-Referenten und Meister ihres Handwerks mit jahrzehntelanger Erfahrung, wie z.B. Zahntechniker Klaus Dittmar mit seinen einzigartigen Modellgussarbeiten. Altmeister Klaus Mütterthies sorgt für flammende Farben und Illusionen. Zur Verarbeitung von

Zirkoniumoxid werden aktuelle Weiterentwicklungen und Lösungen vorgestellt. Die Digital-



Prof. Dr. Jürgen M. Setz, Präsident der ADT.

technologie auf Zähnen und Implantaten erhält neue Impulse. Für offene Fragen ist sehr viel Zeit zum Austausch mit den Referenten und dem Vorstand eingeplant. Einen Höhepunkt der besonderen Art stellt der Festvortrag von Prof. Dr. med. Giovanni Maio, M.A. phil. zum Thema „Warum die Zahnmedizin eine ärztliche Kunst ist“ dar. Prof. Maio ist Arzt und Philosoph, Lehrstuhlinhaber für Ethik und Geschichte der Medizin in Freiburg im Breisgau. Die ADT bietet zwei Live-Demos und zwei Workshops an. Schon am Donnerstagvormittag können die Teilnehmer die Versorgung eines Patienten mit einer individuellen Aufstellung von

Totalprothesen live erleben. Die neugewonnenen Erkenntnisse können direkt an den Ständen der Industrieausstellung mit weiteren Details ergänzt werden. Offengebliebene Fragen werden gerne beantwortet und Lösungen für diverse Problemfälle angeboten. Eine Podiumsdiskussion mit aktiver Beteiligung der Teilnehmer findet am Freitagnachmittag statt; von Donnerstag bis Samstag rundet eine Stellenbörse die zukunftsorientierte Veranstaltung ab. Auch das leibliche Wohl kommt nicht zu kurz – die traditionelle Get-together-Party im Anschluss an die Vorträge am Donnerstagnachmittag bietet vielfältige Spezialitäten und

kostenlose Getränke. Am Freitagabend kann ein besonderes Büfett in rustikaler Umgebung im Schlachthofbräu genossen werden. Bei passendem Wetter findet das Fest unter freiem Himmel statt.

Weitere Informationen sind für Sie im Internet erhältlich auf: www.ag-dentale-technologie.de **ZT**

ZT Adresse

Arbeitsgemeinschaft Dentale Technologie e.V.
Hartmeyerstraße 62
72076 Tübingen
Tel.: 07071 61473
Fax: 07071 967697
info@ag-dentale-technologie.de
www.ag-dentale-technologie.de

Digitale Fertigung –
aufbauend oder abtragend?

Digitale Dentale Technologien

19./20. Februar 2016 • Hagen
Dentales Fortbildungszentrum Hagen

Wissenschaftlicher Leiter
Jürgen Sieger



Freitag, 19. Februar 2016

Workshops

1. STAFFEL | 14.30 – 16.00 Uhr



- 1.1 ZTM Hans-Jürgen Stecher/
Wiedergeltingen
Individuell eingefärbte Restaurationen
aus hochtransluzentem Zirkoniumdioxid.
Lava Plus im Rondenformat: Material-
eigenschaften sowie „Hands-on“-
Tipps & Tricks zur idealen Verarbeitung



ausgebucht

- 1.2 Dipl.-Ing. (FH) Rupert Flögel/Mühlthal
Dirk Iller/Mühlthal
Schwieriger Fall – einfache, lukrative
Lösung
Herstellung von höchstesthetischem
Zahnersatz mit anwenderfreundlicher
CAD/CAM-Technologie



- 1.3 Dr. Lothar Völkl/Hanau
ZTM Thomas Bartsch/Eschweiler
Wissenschaft trifft Praxis – Möglichkeiten
und Grenzen von Zirkonoxid in Zahn-
medizin und Zahntechnik



- 1.4 ZTM Martin Liebel/Pforzheim
Zolid FX (SHT Zirkon) – die STARKE
Alternative zu Lithiumdisilikat

16.00 – 16.30 Uhr Pause/Besuch der Industrieausstellung

2. STAFFEL | 16.30 – 18.00 Uhr



- 2.1 ZTM Andreas Röthig/Bremen
Einsatz des BEGO Varseo 3D-Druckers
im Labor
– Modellation- Nesting- Kartuschen-
und Materialhandling, Return on
Invest
Jan Hollander/Münster
CAD-CAM Planmeca FIT™ – Planmill 40
Planmill 50 Systeme, digitaler Workflow
für Praxen und Dentallabore
– Intraorales Scannen, effizientes
Fräsen in Praxis und Labor
– Planmeca Romexis®-Softwareplatt-
form, offener Datentransfer, Zugriff
auf alle Daten, 2D-, 3D-CAD/CAM-
Röntgen-Implantatplanungen

Die Teilnahme an den Firmenworkshops ist kostenfrei!

Freitag, 19. Februar 2016

Workshops



- 2.2 ZTM Björn Maier/Lauingen
Prothetik im Wandel der Zeit



- 2.3 Akito Kani/Hamburg
Wieso Nass- und Trockenfräsen zu
trennen Wirtschaftlicher ist.



- 2.4 ZT Michaela von Keutz/Pforzheim
Digital Denture – Der Workflow im Detail

ausgebucht

HINWEIS: Bitte beachten Sie, dass Sie in jeder Staffel nur an einem Workshop teilnehmen
können. Bitte kreuzen Sie die Nummer des von Ihnen gewählten Workshops auf dem
Anmeldeformular an.

Samstag, 20. Februar 2016

Programm

09.00 – 09.10 Uhr Begrüßung

09.10 – 09.40 Uhr Ralph Riquier/Remchingen
Generative Verfahren:
Einsatz – Material – Technologie

09.40 – 10.10 Uhr ZTM Andreas Röthig/Bremen
3D-Druck 2.0 – Eine neue Technologie hält
Einzug in die dentale Welt?

10.10 – 10.40 Uhr ZTM Stefan Schunke/Forchheim
Schiene ≠ Schiene – Funktion als Erfolgsfaktor

10.40 – 11.10 Uhr Pause/Besuch der Industrieausstellung

11.10 – 11.40 Uhr ZTM Andreas Hoffmann/Gieboldehausen
Nur das Beste ist gut genug:
Die digitale Krone. Das Material. Der Preis.

11.40 – 12.10 Uhr ZT Martin Suchert/Pforzheim
Digital Denture – Die Prothese von morgen

12.10 – 12.40 Uhr Enrico Steger/Gais (IT)
Digitales für die Praxis

12.40 – 13.40 Uhr Pause/Besuch der Industrieausstellung

13.40 – 14.30 Uhr Dr. Uwe Böhm/Hanau
Abtragende und aufbauende Verfahren in der
Zahntechnik

14.30 – 15.00 Uhr ZTM Thomas Jobst/Darmstadt
Das validierte und offene System

15.00 – 15.30 Uhr Pause/Besuch der Industrieausstellung

Samstag, 20. Februar 2016

Programm

15.30 – 16.00 Uhr Paul Delée/Mannheim
Metalle gefräst – gesintert – kombiniert

16.00 – 16.30 Uhr ZTM Markus Strobel/Engelsbrand
Die CAM alleine kann es nicht richten oder
Aspekte zur CAM-Auswahl

16.30 – 16.50 Uhr ZTM Vincent Fehmer/Zürich (CH)
Möglichkeiten und Grenzen additiver
Verfahren in der Prothetik

16.50 – 17.00 Uhr Abschlussdiskussion/Verabschiedung

Organisatorisches



Veranstaltungsort

Dentales Fortbildungszentrum Hagen GmbH
Handwerkerstraße 11 | 58135 Hagen
Tel.: 02331 6246812
Fax: 02331 6246866

Zimmerbuchungen in unterschiedlichen Kategorien

Tel.: 0211 49767-20, Fax: 0211 49767-29
info@prime-con.eu oder www.primcon.eu



Kongressgebühren

Freitag, 19. Februar 2016

Die Teilnahme an den Firmenworkshops ist kostenfrei.

Samstag, 20. Februar 2016

Kongressgebühr 245,00 € zzgl. MwSt.
Die Kongressgebühr beinhaltet Kaffeepausen, Tagungsgetränke und Imbissversorgung.

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-308
Fax: 0341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com

Dentales Fortbildungszentrum
Hagen GmbH
Handwerkerstraße 11
58135 Hagen
Tel.: 02331 6246812
Fax: 02331 6246866
www.d-f-h.com



Fortbildungspunkte

Die Veranstaltung entspricht den Leitsätzen und Empfehlungen der
BZÄK und dem Beschluss der KZVB einschließlich der Punkte-
bewertungsempfehlung des Beirates Fortbildung der BZÄK und
DGZMK. Bis zu 12 Fortbildungspunkte.

Hauptsponsor

Heraeus Kulzer
Mitsui Chemicals Group

Online-Anmeldung/
Kongressprogramm



www.ddt-info.de

DIGITALE DENTALE
TECHNOLOGIEN 2016

Anmeldeformular per Fax an

0341 48474-290

oder per Post an

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig

ZT 2/16

Für **Digitale Dentale Technologien** am 19./20. Februar 2016 in Hagen melde ich folgende Personen
verbindlich an:

Workshop:	Teilnahme am:
1. Staffel: ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4	☐ Freitag
2. Staffel: ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4	☐ Samstag
Titel, Name, Vorname, Tätigkeit (Bitte ankreuzen)	

Workshop:	Teilnahme am:
1. Staffel: ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4	☐ Freitag
2. Staffel: ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4	☐ Samstag
Titel, Name, Vorname, Tätigkeit (Bitte ankreuzen)	

Praxisstempel

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für **Digitale Dentale
Technologien** (abrufbar unter www.oemus.com) erkenne
ich an.

Datum/Unterschrift

E-Mail (Bitte angeben! Sie erhalten Ihr Zertifikat per E-Mail)

Miteinander im Team

Creation Willi Geller veranstaltet 3. „Get-together unter Freunden“ am 16. April in Duisburg.

Dentale Prothetik ist ein Gemeinschaftsprodukt – und je besser die Teamarbeit zwischen Zahnarzt, Zahntechniker und Patient, desto individueller und ästhetischer die spätere Restauration. Zu diesem Thema veranstaltet Creation Willi Geller Deutschland am Samstag, dem 16. April 2016, ein eintägiges Kolloquium in Duisburg.

Das programmstarke Event „Miteinander im Team“ verspricht faszinierende Vorträge und Präsentationen von fünf renommierten Zahntechnikern und einem erfahrenen Implantologen und Oralchirurgen. So geben Vincent Fehmer, Jürgen Mehrhof, Walter Gebhard, Björn Roland und Stefan Picha mit Dr. Martin Gollner in der eindrucksvollen Gebläsehalle im Landschaftspark Nord neue Einblicke in die ästhetische Zahnkunst, die nur im interdisziplinären Team individuell gelingen kann.

Nach den großen Erfolgen der beiden Get-together-Events 2013 und 2014 veranstaltet Creation Willi Geller Deutschland zu seinem 3. Firmenjubiläum nun das 3. „Get-together unter Freunden“ – diesmal unter dem Motto „Miteinander im Team“. Das Kolloquium, das am 16. April 2016 von 10 bis 21 Uhr in der Gebläsehalle in Duisburg stattfindet, widmet sich allen

Facetten einer erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen Labor, Praxis und Patienten und dem perfekten Zusammenspiel zwischen roter und weißer Ästhetik.

Der Zahntechniker als Schnittstelle zum Patienten

Fünf Vorträge – sechs Referenten – ein Teamgedanke: Für Walter Gebhard ist der transdis-

ziplinäre Ansatz im Behandlungsprozess einbringen darf. ZTM Jürgen Mehrhof widmet sich in seiner Präsentation (Titel „Implantatposition: Der Schlüsselfaktor für Ästhetik und Komfort“) den grundlegenden Aspekten der Planung und der Umsetzung von komplexen Implantatversorgungen.

Minimalinvasive Zahnmedizin: Fluch oder Segen

„Vorhersagbare Ergebnisse bei herausnehmbarer Prothetik“ heißt das Kolloquiumsthema von Björn Roland. Der Zahntechnikermeister aus Klein-Winternheim erläutert in seinem Vortrag die unterschiedlichen Möglichkeiten bewährter Konzepte, denn im Vergleich zu Kronen, Brücken und Veneers kommen bei herausnehmbarem oder bedingt herausnehmbarem Zahnersatz ganz andere Fragestellungen und Konzepte zum Tragen. Welches Material ist für wen und wofür das geeignetste? In Vincent Fehmers Referat geht es um die werkstoffkundlichen Vorteile von modernen Glas- und Hochleistungskeramiken, um die ästhetischen Erwartungen des Patienten, klinische Faktoren wie Stumpffarbe und Platzangebot sowie um die Voraussetzungen zur adhäsiven Befestigung.

„Teamarbeit, ist die Arbeit, die ein anderer macht?“

„Tut Ein Anderer Machen – oder was bedeutet Teamarbeit?!“ – so lautet das fünfte Vortragsthema des Kolloquiums. ZTM Stefan Picha und Dr. Martin Gollner, ein eingespieltes Team seit vielen Jahren, diskutieren in Duisburg über „Kommunikation im Team“ mit dem Ziel, dem Zahntechniker die Problemwelt des Zahnarztes zu eröffnen und umgekehrt.

Das Programm sowie die Anmeldeunterlagen zum Kolloquium „Miteinander im Team“ am 16. April 2016 im Duisburger Landschaftspark Nord können unter www.creation-willigeller.com abgerufen oder in der Geschäftsstelle von Creation Willi Geller Deutschland in Breckerfeld (Tel./Fax: 02338 801-900/-950, office@creation-willigeller.de) bzw. beim Creation-Fachberater angefordert werden. 



Einer Zusammenkunft unter Freunden gleich, bietet die Veranstaltung den Teilnehmern auch die willkommene Möglichkeit zum intensiven Meinungs- und Erfahrungsaustausch mit den Referenten und Kollegen.

zipläne Ansatz im Behandlungsteam Zahnarzt-Patient-Zahntechniker der Schlüssel zum prothetischen Erfolg. In seinem Vortrag „Der Zahntechniker als Schnittstelle zum Patienten“ geht er in Duisburg der Frage nach, inwieweit sich

Zwischen analoger und digitaler Prothetik

500 begeisterte Teilnehmer beim 19. Prothetik Symposium Ende November 2015 in Berlin.

Analoge versus digitale Fertigung – und welche Trends in der Totalprothetik zu erwarten sind, das war Thema auf dem 19. Prothetik Symposiums in Berlin. Friedhelm Klingenburg

die Möglichkeit, um im kollektiven Wissensaustausch neue Kenntnisse über digitale Verfahrensweisen und bewährte analoge Techniken bei herausnehmbarem Zahnersatz zu er-

Herr Anwalt, was nun?

Die Liste an unzulässigen Handlungen laut verabschiedetem Antikorruptionsgesetz ist lang.

auch als Strafbestand“, erklärte Rechtsanwalt Dr. Karl-Heinz Schnieder.

Abnehmbarer Zahnersatz noch aktuell?

Mit der provokanten Einleitung, ob abnehmbarer Zahnersatz überhaupt noch aktuell ist, begann Prof. Dr. Nicola Zitzmann (Uni Basel). So bot sie eingangs eine Einführung in das große Spektrum des abnehmbaren Zahnersatzes. Für ein optimales Behandlungsergebnis sind die Therapieplanung und insbesondere die zahntechnische Planung ebenso entscheidend wie die Wahl des richtigen Retentionselements, gerade auch bei Patienten, deren Mobilität eingeschränkt ist. Fazit ihrer Erläuterungen: Ja, der abnehmbare Zahnersatz ist immer noch aktuell, allerdings gelte es im Vorwege einer genauen Betrachtung der vorliegenden Situation. Nicht zuletzt seien laut Prof. Dr. Zitzmann die finanziellen Aspekte, die Patientenerwartungen und die Mobilität des Patienten für die Therapiewahl entscheidend.

Der Schlüssel zur Digitalisierung

Mit der Nutzungsbetrachtung der digitalen Fertigung von Totalprothesen befasste sich der Teamvortrag von Dr. Dr. Olaf Klewer (Zahnarzt, Aachen) und ZTM Frank Poerschke (Bad Ems). Die Anforderungen von Zahnarzt und Zahntechniker an den digitalen Herstellprozess sind gleich: eine hohe Präzision, Verbesserung der Materialqualität und ein 100 Prozent reproduzierbares Ergebnis.

HPP für definitiven Zahnersatz?

Die digitalen Möglichkeiten korrespondieren gut mit den globalen zahnmedizinischen Trends. Dazu zählen der Einsatz bioverträglicher monolithischer Restaurationen sowie die CAD/CAM-Fertigung mit den Hochleistungspolymeren HPP. Um die Materialbetrachtung, deren digitale Verarbeitung sowie den Einsatz, ging es bei Priv.-Doz. Dr. Jan-Frederik Güth.

Fortsetzung auf Seite 21 



Abb. 1: Friedhelm Klingenburg (rechts, Geschäftsführer Merz Dental) und Christian Haase (links, Geschäftsführer Quintessenz Verlag) freuten sich auf das 19. Prothetik Symposium mit interessanten Aus- und Einblicken rund um die Totalprothetik. – Abb. 2: 500 Teilnehmer beim 19. Prothetik Symposium in Berlin. Zur Freude der Veranstalter war das Symposium vollständig ausgebucht.

(Geschäftsführer Merz Dental) und Christian Haase (Verlags-geschäftsführer Quintessenz Verlag) luden zu einem breit gefächerten Vortragsprogramm mit Themen ein, die auch im Kontext der angewendeten Produkte standen. 500 Teilnehmer nutzten

fahren. Priv.-Doz. Dr. Jan-Frederik Güth (Uni München) und ZT Josef Schweiger (Uni München) führten als Moderatoren gekonnt durch ein ausgewogenes Programm mit vielen wissenschaftlichen und praktischen Aspekten.

„Sowohl Bonifikationen, Gratifikationen, kostenfreie Überlassungen von Materialien und Geräten als auch Stundungen zu marktunüblichen Konditionen sind zwischen Labor und Zahnarzt nicht nur gesetzwidrig, sondern gelten nun

Meisterkurs für Zahntechnik

Meisterschule in Ronneburg gibt neue Termine bekannt.

Der Tag der offenen Tür im Januar 2016 hat wiederholt das große Interesse an der Meisterausbildung gezeigt. Für den Meisterkurs M40

ferententeam aus Industrie und Handwerk und über 20 Jahre Erfahrung in der Meisterausbildung machen die Meisterkurse für Zahntechnik zu einem Muss für die Meisterausbildung. Im Laufe der letzten beiden Jahrzehnte konnte sich die Meisterschule in Ronneburg bundesweit als feste Größe bei der Ausbildung von Zahntechnikern etablieren



vom 23. Mai bis 11. November 2016 sind noch wenige Plätze frei. In Vorbereitung auf den kommenden Meisterkurs M40 veranstaltet die Meisterschule am Sonnabend, dem 5. März 2016 einen weiteren Informationstag in der Zeit von 10 bis 15 Uhr. Hierzu sind Sie herzlich eingeladen.

Der Meisterkurs kann in Vollzeit (6,5 Monate) und Splitting belegt werden. Eine hohe Erfolgsquote in den Meisterprüfungen durch intensive, moderne Kursgestaltung und gezielte Prüfungsvorbereitung sprechen für die Teilnahme an einem dieser Kurse. Prüfungstermine werden zeitnah nach dem Ende des Kurses von der HWK Erfurt vergeben. Die Kurse haben eine kurze Dauer von insgesamt 6,5 Monaten in Vollzeit für Teil I und Teil II, dabei ist ein Splitting möglich. Über 450 erfolgreiche Meisterabschlüsse, ein namhaftes Re-



und sich damit gegenüber den knapp 20 deutschen Meisterschulen für Zahntechnik am Markt behaupten. Teilnehmer aus allen Bundesländern sind in den Ronneburger Meisterkursen vertreten, die mit durchschnittlich 12 bis 15 Meisterschülern pro Kurs fast immer ausgebucht sind. **ZT**

ZT Adresse

Meisterschule für Zahntechnik
Bahnhofstraße 2
07580 Ronneburg
Tel.: 036602 921-70
Fax: 036602 92172
info@zahntechnik-meisterschule.de
www.zahntechnik-meisterschule.de

Eine Keramik für Profis und Einsteiger

Heraeus Kulzer bietet neue Kursreihe mit Thomas Backscheider.

Das Angebot an Verblendkeramiken ist groß. Für Anwender stellt sich die Frage, welche am besten zu ihren Anforderungen passt. Thomas Backscheider, Keramik-Experte aus Pirmasens, zeigt in seinem Kurs „Ästhetik – Effizienz – Wirtschaftlichkeit“, warum ihn das HeraCeram® Zirkonia 750 Sortiment überzeugt hat und wie er die verschiedenen Massen nutzt, um natürlich wirkende Versorgungen zu erzielen.

Auch Keramik-Profis wollen eine Verblendkeramik, die unkompliziert in der Handhabung ist. Nur so ergänzen sich Know-how und ausgezeichnete Materialeigenschaften zu natürlichen Ergebnissen. Mitte November veranschaulichte ZT Thomas Backscheider in Gera, warum ihn die HeraCeram® Zirkonia 750 überzeugt hat: So seien neben der Farbwirkung und der Handhabung werkstofftechnische Aspekte ausschlaggebend gewesen. Die neue Verblendkeramik von Heraeus Kulzer ist aufgrund ihrer niedrigen Brenntemperatur von 750 °C neben Zirkondioxid auch für Lithiumdisilikat geeignet. Dank der stabilisierten Leuzit-Struktur (SLS) ist sie besonders stressresistent, verfügt über



Referent Thomas Backscheider gibt den Teilnehmern Tipps und Tricks, wie sie mit den verschiedenen Massen natürlich wirkende Versorgungen erzielen.

robustes Brennverhalten und bietet einen hohen Schutz vor Risswachstum und Chipping – ohne zeitaufwendiges Entspannungskühlen. Während der zweitägigen Veranstaltung „Ästhetik – Effizienz – Wirtschaftlichkeit“ lernten die Teilnehmer, wie sie mit der neuen Verblendkeramik zu sicheren und ästhetischen Restaurationen gelangen. Der Kurs in Gera bildete die Auftaktveranstaltung für eine ganze Kursreihe, die in diesem Jahr fortgesetzt wird. Für 2016 sind zwei Kurse mit Thomas Backscheider geplant, vom 10. bis 11. Juni 2016 im Dental-labor Wenck & Müller, Landau, und vom 23. bis 24. September 2016 im Dentallabor Ihlow, Berlin. Informationen auf www.heraeus-kulzer.de/kursprogramm und

bei Silvia Budecker, Tel. 06181 9689-2583. Oder via E-Mail an silvia.budecker@kulzer-dental.com anmelden. **ZT**



ZT Adresse

Heraeus Kulzer GmbH
Grüner Weg 11
63450 Hanau
Tel.: 0800 43723368
Fax: 0800 4372329
info.lab@kulzer-dental.com
www.heraeus-kulzer.de

ANZEIGE

Gold Ankauf/Verkauf
Tagesaktueller Kurs für Ihr Altgold:
www.Scheideanstalt.de
Barren, Münzen, CombiBars, u.v.m.:
www.Edelmetall-Handel.de
Besuche bitte im Voraus anmelden!
Telefon 0 72 42-55 77
ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
Gewerbering 29 b · 76287 Rheinstetten

ZT Fortsetzung von Seite 20

Zeit ist Geld – auch bei Klammerprothesen

Herausnehmbarer Zahnersatz wird verstärkt mithilfe von computergestützten effizienteren als auch zeitsparenden Fertigungstechniken hergestellt. Neben dem traditionellen Modellgussverfahren eignet sich bei partiellen Klammerprothesen der Einsatz von PEEK. Dr. Christin Arnold (Uni Halle-Wittenberg) stellte In-vitro-Studienergebnisse zur additiven und subtraktiven CAD/CAM-Herstellung mit CoCr-Legierungen bzw. Titan vor. Dabei ging es um die Frage, inwieweit der grazile Aufbau einer Klammerprothese mit der entsprechenden Präzision gewährleistet werden kann.

Ganz einfach: Dentalfotografie

Ein Foto sagt mehr als tausend Worte – und vereinfacht die Kommunikation zwischen Patient, Praxis und Labor.

Der Schnarchapnoe wirksam begegnen

Während Schnarchen durch eine Einengung der oberen Luftwege zustande kommt, ist obstruktive Schlafapnoe (OSA) ein vorübergehender vollständiger Verschluss des Rachens im Schlaf, bei dem es zu wiederholten Atempausen kommt. Gefragt sind geeignete Therapieverfahren, die nebenwirkungsarme Ergebnisse und eine akzeptable Compliance erzielen. ZTM Uwe Bußmeier und Dr. Jürgen Langenhan setzen auf die Therapie mit intraoralen Protrusionsschienen (IPS),

immerhin für drei Viertel der schwergradigen OSA eine effektive Therapieoption.

Funktion im Mittelpunkt

„Die Blickrichtung entscheidet“, behauptet ZTM Thomas Walther bei seiner analogen Vorgehensweise zur Herstellung totaler Prothesen. Basis dafür ist das PlaneSystem by Udo Plaster, mit dem patientenindividuelle Parameter wie Natural Head Position (NHP) und Ala-Tragus-Ebene zur exakten Bestimmung von rechts- und linksseitiger Okklusionsebene aufgenommen werden. Die neuromuskuläre Erfassung der Unterkieferposition erfolgt mit dem JMA+ Analyser. Er zeigte die Versorgung zahnloser Kiefer sowie herausnehmbarer Prothesen nach einer Implantation.

Druckstellenbildung minimiert

Patientenzufriedenheit ganz ohne bissbedingte Nacharbeiten verspricht das Centric Guide®-System von ZTM Christian Wagner. Gerade bei CMD-Patienten empfiehlt sich die Aufnahme von Kieferrelationsbewegungen, um einen optimalen Behandlungserfolg zu erzielen. „Dank eines patentierten Messverfahrens ist die Bestimmung der zentrischen Relation mit dem Centric Guide System innerhalb kürzester Zeit möglich“, unterstrich Christian Wagner.

Die hochkarätigen Referenten und Gäste sowie die Atmosphäre in Berlin machten das 19. Prothetik Symposium wiederholt zu einer außergewöhnlichen Fortbildungsveranstaltung. „Das Symposium mit informativen Vorträgen aus unterschiedlichen

Blickrichtungen und sehr konstruktiven Diskussionen ist in Deutschland einzigartig“, formulierte Dr. Jan-Frederik Güth in seinem Abschlussplädoyer. Und Josef Schweiger fasste den Tag zusammen: „Wir sollten nicht versuchen, analoge Verfahren digital zu kopieren, sondern lernen den Mehrwert zu nutzen, den uns digitale Technologien bieten!“ Noch lange wurde beim folgenden Get-together über die Digitalisierung in der Totalprothetik diskutiert. Save the Date: Das 20. Prothetik Symposium findet am 26. November 2016 in Berlin statt. **ZT**

ZT Adresse

Merz Dental GmbH
Eetzweg 20
24321 Lütjenburg
Tel.: 04381 403-0
Fax: 04381 403-100
info@merz-dental.de
www.merz-dental.de

Aufbauend oder abtragend?

Der 8. DDT-Kongress in Hagen findet am 19. und 20. Februar statt.



Nach den herausragenden Veranstaltungen der letzten Jahre lädt das Dentale Fortbildungszentrum Hagen (DFH) in Ko-

gung – aufbauend oder abtragend?“. Für die computergesteuerte hochpräzise Zahnersatzfertigung wurden abtragende Fertigungsverfahren – Fräsen und Schleifen – kontinuierlich optimiert. Sie haben sich von Anfang an in den meisten Bereichen durchgesetzt. Heute werden sie auch zur Herstellung von Kunststoffprothetik, die zurzeit noch zum größten Teil handwerklich hergestellt wird, eingesetzt. Vorgestellt werden Verfahren zur Fertigung von reproduzierbaren Aufbisschienen und Totalprothesen.

Die zahlreichen Workshops am Freitag und die Vorträge hochkarätiger Referenten am Samstag werden von einer umfangreichen Industrieausstellung begleitet. Informationen sowie die Anmeldung zum Kongress sind online möglich unter www.ddt-info.de, per E-Mail an event@oemus-media.de oder telefonisch unter 0341 48474-328. **ZT**



operation mit der OEMUS MEDIA AG vom 19. bis 20. Februar 2016 zum achten Mal zum Kongress Digitale Dentale Technologien (DDT) in sein modernes Dentales Fortbildungszentrum nach Hagen ein. Das zentrale Thema der Veranstaltung unter Leitung von ZTM Jürgen Sieger/Herdecke lautet diesmal „Digitale Ferti-



Grundsätzlich ist eine Fertigung in diesem Bereich auch mit generativen Verfahren denkbar. Aufbauende Verfahren mit Kunststoffen haben sich für die Herstellung von Modellen und Implantatbohrschablonen bewährt und sind wirtschaftlich sehr interessant. Auf dem Kongress werden verschiedene generative Verfahren vorge-

stellt um deren Tauglichkeit für den dentalen Einsatz zu überprüfen. In einem Vortrag wird die Weiterentwicklung der Laser Melting Technik, ihre Kombination mit der Frästechnik, dargestellt. CAM-Modul ist nicht gleich CAM-Modul: Zwei Vorträge werden sich mit CAM-Modulen und ihren Möglichkeiten beschäftigen. Informationen sowie die Anmeldung zum Kongress sind online möglich unter www.ddt-info.de, per E-Mail an event@oemus-media.de oder telefonisch unter 0341 48474-328. **ZT**

ZT Adresse

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-328
event@oemus-media.de
www.oemus.com

Gemeinsam erfolgreich

Dotzauer Dental versteht Bildung als Schlüssel für die persönliche Entwicklung seiner Mitarbeiter.

Weiterbildung sollte nicht als Pflicht, sondern als Privileg verstanden werden. So glaubt auch Roman Dotzauer, geschäftsführender Gesellschafter der Dotzauer Dental GmbH, an die Fähigkeiten seiner Mitarbeiter und setzt sich für die Entwicklung jener ein. Ob fundiertes Ausbildungsprogramm oder berufsbegleitendes Studium – bei Dotzauer Dental steht die Weiterbildung der Mitarbeiter sowie deren persönliche Entfaltung im Mittelpunkt der Firmenphilosophie. Die gelernte Zahn-technikerin Adrienne Rüger, als Kundenbetreuerin bei

eine individuelle Betreuung begünstigt und fortan spezialisiert werden. Der Glaube an den Menschen, der Blick auf die Einhaltung der flachen Unternehmenshierarchien sowie die konsequente Erhaltung einer positiven Arbeitssituation sind hierfür ausschlaggebend. Bereits im Jahr 2013 mit dem Walter-Hartwig-Preis der Handwerkskammer Chemnitz ausgezeichnet, steht Dotzauer Dental zudem für hervorragende Leistungen in der Lehrlingsausbildung. So durfte das Unternehmen auch in diesem Jahr wieder zwei neue



ZT Adrienne Rüger, Kundenbetreuerin bei Dotzauer Dental, studiert berufsbegleitend „Digitale Dentale Technologien“.

Auszubildende willkommen heißen. Dennoch gilt die Suche nach qualifiziertem Personal nicht als beendet. Nachwuchskräfte für das Ausbildungsjahr 2016 sowie Berufserfahrene stehen sicher bereits in den Startlöchern und Dotzauer Dental freut sich darauf, diese auch in Zukunft in ihrem Haus begrüßen zu dürfen. **ZT**

ZT Adresse

Dotzauer Dental GmbH
F.-O.-Schimmel-Straße 7
09120 Chemnitz
Tel.: 0371 5286-0
Fax: 0371 528620
info@dotzauer-dental.de
www.dotzauer-dental.de

Curriculum mit großer Praxisnähe

Das ProLab®-Curriculum Implantatprothetik wird auch 2016 Zahntechniker und Zahnärzte erfolgreich fortbilden.

In der modernen Zahnmedizin hat sich kaum ein Tätigkeitsschwerpunkt so stark entwickelt wie die Implantologie. Innovative Behandlungskonzepte sowie neue Technologien und Materialien erweitern die Möglichkeiten fortlaufend. Nicht zu vergessen sind die steigenden ästhetischen Ansprüche der Patienten. Vor allem deshalb sind Erfahrung sowie kontinuierliche Weiterbildung und Qualifikation für Zahnärzte und Zahntechniker unabdingbar – im Idealfall mit Zertifizierung.

Die ProLab®-Akademie, eine unabhängige Aus- und Fortbildungseinrichtung, hat unter der Schirmherrschaft der DGI LV Bayern und mit Akademieleiter Marcel Liedtke (ProLab® eG Aufsichtsrat) eine Spezialausbildung für Zahnärzte und Zahntechniker etabliert: das ProLab®-Curriculum Implantatprothetik. 2015 fand bereits der 13. Durchlauf statt, was

nicht zuletzt daran liegt, dass das Curriculum einzigartig in Europa ist und bei erfolgreichem Abschluss aller Ausbildungsblöcke mit dem ProLab®-Zertifikat ho-



Zufriedene Teilnehmer des Curriculums 2015.

Qualität und erstklassige Reputation dieser Fortbildungsreihe. Vor allem die Praxisnähe in prothetischen und zum Teil auch in chirurgischen Abläufen zeichnet das Curriculum aus – die Teilnehmer können beispielsweise an Modellen Implantate inserieren und an einer Live-OP teilnehmen. „Außerdem stehen neue Technologien und Materialkunde im Mittelpunkt“, erklärt Fortbildungsreferent Gerhard Stachulla. Das gesamte Curriculum umfasst fünf Wochenendausbildungsblöcke. Die Prüfung erfolgt in der Regel im Rahmen des letzten Moduls anhand einer Präsentation und durch eine schriftliche Prüfung (Multiple-Choice). Die Fortbildung findet mittlerweile sogar im europäischen Ausland Anklang. „Für das Curriculum 2016 kamen beispielsweise Anfragen aus den Niederlanden“, sagt Liedtke, der sich über diese Entwicklung freut. Zudem haben

ten Moduls anhand einer Präsentation und durch eine schriftliche Prüfung (Multiple-Choice). Die Fortbildung findet mittlerweile sogar im europäischen Ausland Anklang. „Für das Curriculum 2016 kamen beispielsweise Anfragen aus den Niederlanden“, sagt Liedtke, der sich über diese Entwicklung freut. Zudem haben

2015 erstmals drei Zahnärzte das komplette Curriculum besucht und am Ende die Prüfung abgelegt. Für sie hat es sich besonders gelohnt: Teilnehmende Zahnärzte erhalten pro Veranstaltung 17 Fortbildungspunkte, also insgesamt 85 für den kompletten Durchlauf. Die Abschlussprüfungen des 13. Curriculums fanden am 14. November 2015 in der Zahnarzt- und Gemeinschaftspraxis Dr. Petschelt & Kollegen in Lauf (bei Nürnberg) statt und wurden von Dr. Friedemann Petschelt (1. Vorstand des

Termine 2016
Das diesjährige Curriculum startet am **29. und 30. April 2016** im Herzen Deutschlands (Niestetal bei Kassel) mit einem Fotokurs Spezial / dentale Fotografie und einer Einführung in die Implantologie. Weiter geht es am **1. und 2. Juli** in Augsburg mit den Themen 3-D-Implantatplanung und dentale Radiologie. Vom **16. bis 17. September** wird in Chemnitz das Thema CAD/CAM in der Implantatprothetik behandelt. Auch im Oktober und November wird es nochmal spannend: Am **28. und 29. Oktober** geht es in Söest um Materialien in der Implantatprothetik und die allgemeine Prothetik. Zudem wird eine Live-OP stattfinden. Am letzten Wochenende in Lauf (bei Nürnberg) vom **11. bis 12. November** bilden Versorgungsformen der Implantatprothetik den Schwerpunkt. Außerdem finden die Abschlussprüfungen des Curriculums statt.

2015 erstmals drei Zahnärzte das komplette Curriculum besucht und am Ende die Prüfung abgelegt. Für sie hat es sich besonders gelohnt: Teilnehmende Zahnärzte erhalten pro Veranstaltung 17 Fortbildungspunkte, also insgesamt 85 für den kompletten Durchlauf. Die Abschlussprüfungen des 13. Curriculums fanden am 14. November 2015 in der Zahnarzt- und Gemeinschaftspraxis Dr. Petschelt & Kollegen in Lauf (bei Nürnberg) statt und wurden von Dr. Friedemann Petschelt (1. Vorstand des

DGI LV Bayern), Marcel Liedtke (Akademieleiter) und Uwe Kanzler (ProLab® eG Vorsitz Aufsichtsrat) abgenommen. Alle Prüflinge haben das Curriculum erfolgreich beendet und erhielten das ProLab®-Zertifikat.

„Der erfolgreiche Abschluss ist ein Garant, als verlässlicher Partner der Kunden und Patienten wahrgenommen zu werden“, fasst Marcel Liedtke zusammen.

Interessierte können sich über den Webaufruf unverbindlich die Kursangebote anfordern oder sich direkt zum kompletten Curriculum anmelden. Auch eine Anmeldung zu einzelnen Fort- und Ausbildungswochenenden ist möglich. **ZT**

ZT Adresse

ProLab e.V.
Emscher-Lippe-Straße 5
45711 Datteln
Tel.: 02363 739332
Fax: 02363 739359
info@prolab.net
www.prolab.net

Staatlich anerkannt

Studiengang Digitale Dentale Technologie (B.Sc.) startete im Wintersemester 2015/2016.



Die technische Entwicklung im Bereich der dentalen Technologie führt zu einem stark erweiterten Qualifizierungsbedarf, welchem sich die praxisHochschule mit dem neuen, staatlich anerkannten Studiengang Digitale Dentale Technologie (B.Sc.) annimmt. Dr. Karsten Kamm, Studiengangsleiter, über die Inhalte und Ziele des Studiums: „Der Studiengang stellt einen wichtigen Baustein in dem sich weiterentwickelnden Digitalisierungsprozess in Zahnmedizin und Zahntechnik dar. Der zukünftige Dentaltechnologe ist in der Lage, den Zahnarzt bei der Anwendung modernster Technologien zielführend zu unterstützen. Exzellente Kenntnisse über die



neuesten Materialien, Navigationssysteme zur Unterstützung in der Implantologie, bildgebende Verfahren sowie Umsetzungsmöglichkeiten von Daten in eine CAD/CAM-Sprache sind ein Muss für den wissenschaftlich qualifizierten Dentaltechnologe und bilden sein zukunftsfähiges Profil.“ Das Studium spezialisiert die Studenten in den Bereichen CAD/CAM, F&E, Produktion und Qualitätsmanagement und bildet somit optimal die Fachkräfte von morgen aus. Sie verfügen dann über das notwendige motorische und handwerkliche Geschick sowie über die theoretischen Fähigkeiten, um den eigenen Berufsstand in Zeiten der zunehmenden Digitalisierung weiterzuentwickeln. **ZT**

ZT Adresse

praxisHochschule
Neusser Straße 99
50670 Köln
Tel.: 0800 7838781
Fax: 0800 7240436
studienervice@praxishochschule.de
www.praxishochschule.de

Perspektiven für die Zahntechnik 2025

DentalTheke lädt am 15. April zum Diskussionsforum nach Hannover ein.

Deutschland befindet sich im Wandel. Vorbei ist die Zeit der starren Strukturen wie „Deins und Meins“. Die junge Generation möchte flexibel bleiben und das erübrigt große Investitionen. Beim Carsharing z.B. teilen sich bis zu 40 Personen ein Auto und sparen nicht nur Kosten, sondern tun auch etwas für die Umwelt. In der Dentalbranche hat sich in den letzten Jahren ein zweifacher Paradigmenwechsel vollzogen: zum einen durch die Digitalisierung von Prozessen, zum anderen durch die neue Konkurrenz von Firmen aus der Industrie, die neben Geräten und Materialien nun auch verstärkt zahntechnische (Teil-)Leistungen anbieten. Die Branchenstruktur der Zahntechnik wird von kleinen und mittleren Laboren geprägt. Das kleine Labor soll Ansprechpartner des Zahnarztes in allen Belangen sein: guter Keramiker, Geschiebe- und Kombitechniker, sich mit Implantatsystemen auskennen, sicher im CAD/CAM und gerätetechnisch immer auf dem neuesten Stand sein. Damit sind eine hohe finanzielle Belastung und Frust vorprogrammiert. An dieser Stelle hilft die DentalTheke – wie in einer Apotheke gibt es auch hier geprüfte Leistungen. Die DentalTheke bringt Nachfra-

ger und Anbieter von zahntechnischen Herstellungsverfahren zusammen. Die nachfragenden



Labore können gegenüber ihren Zahnartzkunden weiterhin als „Vollsortimenter“ auftreten; die anbietenden Labore können ihre Produktionskapazitäten besser auslasten. Kein Auftrag muss mehr abgelehnt werden, weil man vielleicht nicht über die entspre-

chenden Arbeitsmaschinen verfügt. Über die DentalTheke ist schnell ein Kollege gefunden, der helfen kann. Für fortschrittlich denkende Zahntechniker veranstaltet die DentalTheke am 15. April 2016 das Diskussionsforum „Perspektiven für die Zahntechnik 2025“ im Parkhotel Kronsberg in Hannover. Hier sollen brandaktuelle Themen aus dem Laboralltag besprochen und Lösungsansätze erarbeitet werden. Zahntechnikermeister Ralph Riquier wird einen „Wegweiser im digitalen Dschungel“ zur Verfügung stellen, RA Dr. Karl-Heinz Schnieder die Frage behandeln, wo Korruption eigentlich anfängt, und der „Internetaktivist“ Matthias Schultze wird aufzeigen, welche Vorteile ein Auftritt des Dentallabors in den neuen Medien haben kann. Nähere Informationen sind erhältlich unter info@dentaltheke.de oder www.facebook.de/dentaltheke **ZT**

ZT Adresse

DentalTheke UG
Theaterstraße 2
30159 Hannover
Tel.: 0511 35395908
Fax: 0511 332129
info@dentaltheke.de
www.dentaltheke.de

Neues dentales Logistikzentrum

COLTENE eröffnet neue Zentrale in Langenau.

Am 5. Dezember 2015 wurde das neue Logistikzentrum des Dentalspezialisten COLTENE im baden-württembergischen Langenau eingeweiht. Die Mitarbeiter und deren Familien feierten in der neuen 3.000 Quadratmeter großen Halle, die zur Einweihung bereits Hochregal- und Rollenlager enthielt. Aufgrund

des umfangreichen Produktsortiments war der Geschäftsleitung und den Bauherren ein effizientes Kleinteile-Management besonders wichtig, sodass auch hochmoderne Tablarsysteme installiert wurden. Anfang Januar erfolgte der Umzug von Lager und Versand in das neue Gebäude. Im oberen Hallenbereich befinden

sich Büros für das neu aufgestellte Customer Center, welches sich um die Auftragsbearbeitung und Kundenanfragen kümmert. In der neuen Halle werden auch Produkte aus dem Schweizer Mutterhaus sowie am Standort in den USA hergestellte Artikel gelagert und von dort aus an Kunden in Europa geliefert. **ZT**

ZT Adresse

Coltene/Whaledent GmbH + Co. KG
Raiffeisenstraße 30
89129 Langenau
Tel.: 07345 805-0
Fax: 07345 805-201
info.de@coltene.com
www.coltene.com



ZT Veranstaltungen Februar/März 2016

Datum	Ort	Veranstaltung	Info
17.02.2016	Hannover	Vielfalt par excellence: VITA Lösungen für Ihr CEREC Referent: Dr. Dirk Ostermann	VITA Zahnfabrik Tel.: 07761 562-235 u.schmidt@vita-zahnfabrik.com
18./19.02.2016	Frankfurt am Main	CAD/CAM-Anwendertraining – Basistraining Referent: Michael Breucker	Straumann Tel.: 0761 4501-444 info.de@straumann.com
26.02.2016	München	Das Modell – Die Visitenkarte des Labors Referenten: Thomas Weiler, Jens Glaeske u.a.	picodent Tel.: 02267 6580-0 picodent@picodent.de
27.02.2016	Würzburg	Intensivseminar: Faszination Vollkeramik Referent: Oliver Brix	Ivoclar Vivadent Tel.: 07961 889-193 info.fortbildung@ivoclarvivadent.com
04./05.03.2016	Bühl	Individuelle Patientenfälle mit Komposit verblenden Referent: Jürgen Freitag	VITA Zahnfabrik Tel.: 07761 562-235 www.vita-kurse.de
07./08.03.2016	Pforzheim	CAD/CAM-Basic Map Referent: ZTM Dietmar Schaan	Amann Girrbach Tel.: 07231 957-224 trainings@amanngirrbach.com
11./12.03.2016	Ispringen	Aesthetic Concept – für Front- und Seitenzahn Referent: ZTM Rainer Semsch	DENTAURUM Tel.: 07231 803-470 kurse@dentaurnum.com

ZT Kleinanzeigen

VERANSTALTUNG

Das ScanCafé richtet sich an Zahntechniker/-innen und gibt Raum zu Gesprächen rund um das Thema CAD im Dentallabor. Auf Wunsch scannen die Teilnehmer gemeinsam Patientenmodelle und konstruieren diese, um die Praxis mit dem 4D-Millhouse-Fräszentrum kennenzulernen.

Termine
Duisburg: jeden 1. Donnerstag von 11.00 bis 15.00 Uhr
Köln: jeden 2. und 4. Donnerstag von 11.00 bis 15.00 Uhr
Ostwestfalen-Lippe: jeden 3. Donnerstag von 11.00 bis 15.00 Uhr

Referentin
ZTM Candy Faust
Millhouse GmbH • candy.faust@millhouse.de

Weitere Informationen unter
www.millhouse.de/events-details/scan-cafe.html



ZAHNTECHNIK ZEITUNG
Fakten auf den Punkt gebracht.

DIE ZIRKONZAHN SCHULE

WIR SCHMIEDEN HELDEN – UNSERE BILDUNGSSTÄTTEN

Da wir lieben was wir tun, ist es uns eine Herzensangelegenheit, dies auch weiterzugeben. Wir bauen Bildungszentren, in denen wir unsere Anwender schulen. Nur wer sich müht, wird morgen auch einen guten Lohn bekommen. Unsere besten Schüler bilden wir zu Lehrern

aus, um die Technologien und all unser Wissen in unseren Education Centern weiterzuvermitteln. Alles dient dem Ziel, unsere Kunden zu den Besten zu machen und ihnen mit unseren Ideen immer wieder einen Innovationsvorsprung zu sichern mit dem sie brillieren können.

NEUE KURSTERMINE 2016 ONLINE – WWW.ZIRKONZAHN-EDUCATION.COM

